MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

55 (25.2.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-61930

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Rehm. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 55. Montag, 25. Februar 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Die Thätigkeit der Ansiedlungs-Kommission in den deutschen Ostmarken im Jahre 1894.

In der letzten Zeit mußte wiederholt auf die wenig erfreuliche Thatsache hingewiesen werden, daß der Polonismus in den östlichen Provinzen Preußens jede Gelegenheit benutzt, für sich Propaganda zu machen und nicht ohne Erfolg seine Position zu stützen. Demgegenüber ist es auch für den entfernter Stehenden höchst interessant, über die Thätigkeit jener Kommission etwas zu hören, die pflichtgemäß die großen ihr zur Verfügung gestellten Mittel zur Aufrechterhaltung und Stärkung deutschen Wesens in den östlichen Grenzmarken zu verwenden hat. Die amtliche „Berl. Corresp." bringt über die Thätigkeit der Ansiedlungskommission folgende Daten:

Im Jahre 1894 sind der Königlichen Ansiedelungskommission für die Provinzen Westpreußen und Posen zum freihändigen Ankauf angeboten worden 167 Güter und 31 bäuerliche Grundstücke, davon aus polnischer Hand 60 Güter und 24 bäuerliche Grundstücke. Die Kommission hat aber für Ansiedelungszwecke nur 8 größere Güter, und zwar 7 freihändig und eins gelegentlich einer Zwangsvollstreckung, dagegen keine Bauernwirthschaften erworben. Von den angekauften Gütern entfallen 6 auf den Regierungsbezirk Posen, je eins auf die Regierungsbezirke Bromberg und Marienwerder. Die gesammte Bodenfläche der erworbenen Güter beträgt 6264,1759 ha zum Kaufpreise von 3,590,850 M. Unter Hinzurechnung der Erwerbungen aus den acht Vorjahren umfaßt der Gesammterwerb der Ansiedelungskommission am Schluß des Jahres 1894 an Gutsareal 80286,6103 ha zum Preise von 48 645 936,62 Mark und an bäuerlichem Areal 1351,4157 ha zum Preise von 910 510,25 Mark, zusammen 81 638 0260 ha zum Kaufpreise von 49 556 446,87 Mark. Der Flächeninhalt der Erwerbungen des Jahres 1894 bedeutet gegen das Vorjahr ein Weniger von 2160,4336 ha. Der durchschnittlich für den Grunderwerb im Jahre 1894 gezahlte Erwerbspreis stellt sich auf rund 573 Mark für 1 ha, während er sich im Jahre 1893 auf 526 Mark für 1 ha belaufen hat. Die angelegten Preise schwanken zwischen dem 50fachen und dem 72fachen Grundsteuerreinertrage und stellen im Durchschnitt den 59fachen Grundsteuerreinertrag dar. Der Gesammtdurchschnittspreis für sämmtliche bisher von der Ansiedlungskommission erworbenen Liegenschaften beträgt 607 Mark für 1 ha.

An Bestedelungsplänen sind im Jahre 1894 vier ausgearbeitet worden, die eine Fläche von 2551 ha umfassen. Die geringere Thätigkeit gegen das Vorjahr erklärt sich aus der starken Inanspruchnahme des Vermessungsbüreaus durch Ergänzungsarbeiten. Im Ganzen sind bisher seit dem Jahre 1886/87 53,033 ha planmäßig aufgetheilt worden. Rechnet man dazu die ohne besonderen Bestedelungsplan begebenen Güter, wie die Bauerngüter, ferner fünf neue Bestedelungspläne, die im Frühjahr werden ausgelegt werden, so wird das zur Parzellirung ausgelegte Areal am 1. April 1895 58,437 ha umfassen, was 71,6 v. H. der Gesammterwerbungen ausmacht. Der Gesammtumfang der eingeleiteten und ausgeführten Drainanlagen beträgt auf 105 Besitzungen mit 51,254 ha Gesammtfläche 24,089,26 ha Anlagen zum voraussichtlichen Kostenbeirage von 4,119,615,84 Mark. Das Arbeitspensum des Jahres 1894 betrug 3281 ha gegen 1751 im Vorjahr. Die guten Wirkungen dieser Entwässerungsanlagen sind nicht zu verkennen. Sehr gut haben ferner die Versuche gelohnt, dem Graswuchs auf den Mooren durch Senkung des Grundwassers, Besandung, frische Gras-Einsaat und mineralische Düngung zu Hülfe zu kommen. Die guten Erfolge haben auf die Leiter der Gutsverwaltungen solchen Eindruck gemacht, daß im laufenden Winter für diesen Zweck 1000 m Feldbahnen mit 87 Lowrys in Thätigkeit sind. Größere Projekte sind in zwei Orten in der Ausführung begriffen und werden 400 bis 700 Mark für den Hektar kosten. Kleinere derartige Meliorationen sind auf 20 weiteren Gütern im Gange. Der finanzielle Erfolg solcher Kulturen stellt sich derart, daß Wiesen und Weiden, die mit 300 bis 400 Mark für den Hektar bewerthet werden, nach der Kultur einen Werth von 1200 bis 1600 Mark erhalten. An Wegebauten sind einzelne kleine Strecken den Gutsverwaltungen zum Ausbau übertragen. Diese Methode der Erweckung eines selbstthätigen Interesses an dem Wegeausbau innerhalb der jungen Ansiedlergemeinden hat sich bis jetzt sehr gut bewährt.

Auf den 36 fiskalischerseits betriebenen Ziegeleien sind im Jahre 1894 12,738,400 Stück Mauersteine, Dachsteine, Firststeine und Drainröhren hergestellt worden. An Hochbauten sind bisher auf dem Gebiet des Schul- und Kirchenbaus im Ganzen 62 Schulen, 4 Kirchen, 7 Bethäuser und 5 Pfarreien errichtet worden. Für die Schulbauten sind in runden Summen 850,000 M., für die kirchlichen Bauten 300,000 M. angewendet worden. Die Schulen sind meist einklassig und umfassen 50 bis 80 Schulkinder. Die Kirchen haben 400 bis 450, die Bethäuser 80 bis 130 Sitzplätze. Im Jahre 1894 wurden 7 Schulen, 1 Kirche und 1 Bethaus fertiggestellt, 11 Schulen, 1 Kirche, 1 Bethaus, 5 Pfarreien, 4 Armenhäuser, 8 Kruggehöfte und eine Anzahl anderer Neubauten in Angriff genommen. Das Kapitalvermögen, welches die Ansiedler in den Anmeldungsfragebogen angegeben, ist von Jahr zu Jahr gestiegen und betrug im Jahre 1894 durchschnittlich 6800 M. Nach Erfüllung der Ansiedelungsbedingungen haben den Zuschlag erhalten 222 Ansiedler gegen 241 im Vorjahr. Der Rückgang erklärt sich aus der ungünstigen Lage der Landwirthschaft. Begeben sind im Jahre 1894 zur Rente 3793,57 ha zum Werthe von 2,556,315 23 M., zur Pacht 330,66 ha zum Werthe von 212,107 Mk., zusammen im Ganzen bisher 28,168,45 ha zum Werthe von 17,738,476,81 Mk. an 1606 Ansiedler. Von den Ansiedlern stammen aus den Ansiedelungsprovinzen 601 oder 37,42 v. H., aus dem übrigen Deutschland 949 oder 59,10 v. H., von außerhalb Deutschlands 56 oder 3,48 v. H. Der Confession nach stehen 1467 Evangelischen 149 Katholiken gegenüber. Zur Hebung der Rindviehzucht sind aus drei bestehenden Depots bisher an Ansiedler auf Grund von Kaufverträgen 167 Stück Färsen und Jungkühe im Werthe von 33,217,30 Mk. abgegeben worden. Die auf die Kaufpreise geleisteten Abschlagszahlungen belaufen sich auf 21,969,38 Mk. Zur Hebung des Obstbaus wurden im Jahre 1894 6839 Obstbäume zum Selbstkostenpreis von 6,069,30 Mk. geliefert. 25 Ansiedlerstellen sind im Jahre 1894 in die zweite Hand übergegangen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Februar.

Nach längerer Pause hat Kaiser Wilhelm wiederum am letzten Samstag eine bemerkenswerthe Rede gehalten. Es war auf dem Festessen, welches anläßlich der Eröffnung des brandenburgischen Provinziallandtages in Berlin stattfand. Auf den Trinkspruch des Oberpräsidenten v. Achenbach sagte der Monarch Folgendes:

„Ich danke von Herzen für die Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit der Märker, welche in schweren Zeiten doppelt werth sind; für den Kaiser ist das in seinem dornenvollen Amt eine Erquickung und Unterstützung. Sie bedeutet das in den Kaiser gesetzte Vertrauen der Märker, welches wiederum Lust zur Mitarbeit und Unterstützung bedeutet. Was dem Kaiser seine Aufgabe am meisten zu erleichtern im Stande ist, das ist, wenn sein ganzes Volk sich entschließt, mit der That dem Landesvater fördernd zur Seite zu stehen. Die Fragen, welche im Augenblick die Gemüther bewegen, betreffen vorwiegend den Bauernstand. Wie dieselben anzufassen, ist aus meinen letzten Auslassungen bekannt. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß es gelingen werde, dauernd Nützliches zu schaffen. Ich will mit ganzer Kraft dafür eintreten, muß aber dringend warnen vor überspannten Hoffnungen oder gar vor Utopien. Kein Stand kann beanspruchen, auf Kosten eines anderen besonders bevorzugt zu werden. Die Aufgabe des Landesherrn ist es, die Interessen aller Stände abzuwägen und mit einander zu vermitteln, damit das allgemeine Interesse des großen Vaterlandes gewahrt bleibe. Auf dem heutigen Tage ruht noch der Schimmer des Tages von Friesack. Möge der Blick auf jenen ernsten, schlichten, erzgerüsteten Mann daran erinnern, daß nur das Zusammenwirken von Fürst und Volk den Erfolg verbürgt. Im Begriff, die Feier der 25jährigen Wiederkehr der Neuerrichtung des geeinten Vaterlandes anzutreten, mögen wir eingedenk sein, wie nur die gemeinsame Arbeit aller deutschen Stämme und ihrer Fürsten das Reich gebaut haben. Unvergänglich ist dabei der Ruhm der Brandenburger, vor allem an jenem 16. August. In Erinnerung hieran und mit dem alten Ruf, womit die reisigen Schaaren Berlins einst den Hohenzollern in manchem Strauß gefolgt sind: „Berlin allewell voran", erhebe ich mein Glas und leere es auf das Wohl der Mark und meiner Brandenburger!"

Bei der am Samstag stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Oletzko-Lyck-Johannesburg wurde Oberpräsident Graf Stolberg (kons.) mit großer Majorität gewählt. Stolberg erhielt nach den bisherigen Feststellungen 11,256 Stimmen, Dan (fr. Volksp.) 3495, Ebhardt (Soz.) 1000, Borcke (Bund der Landwirthe) 98 Stimmen. Es stehen nur noch wenige Bezirke aus.

In seiner am Samstag in der Budget-Kommission des Reichstags gehaltenen Rede machte Staatssekretär Frhr. v. Marschall noch vertrauliche Mittheilungen über die politischen Verhältnisse in Südamerika. Deutschland müsse sowohl an der west- wie an der ostamerikanischen Küste Kreuzer unterhalten. Redner ging dann auf die ostasiatischen Verwicklungen und die Verhältnisse mit China ein. Deutschland strebe dort nicht politischen, wohl aber wirthschaftlichen Einfluß an. Das Auswärtige Amt könne die Verantwortung nicht tragen mit den jetzigen Mitteln, die ihm obliegenden Aufgaben zu lösen. Die Darstellungen des Staatssekretärs wurden seitens der verschiedenen Parteien mit Dank entgegengenommen.

Der Ausfall der Wahlen in Württemberg und die Konsequenzen derselben bilden noch immer den Gegenstand der Erörterung in einem großen Theile der deutschen Presse. Die „Köln. Ztg." läßt sich dazu aus Stuttgart Folgendes schreiben:

Die durch die Wahlen geschaffene Lage ist durch die Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer mit einer Deutlichkeit zur Anschauung gebracht worden, die nichts zu wünschen übrig läßt. Zum Präsidenten wurde mit 51 Stimmen der Demokrat Rechtsanwalt Payer, zum Vizepräsidenten mit 49 Stimmen der ultramontane Landgerichtsrath Dr. Kinne gewählt, da Gröber seiner Fraction sowohl im Landtag als im Reichstag zu unentbehrlich ist, als daß sie seine Actionsfreiheit irgendwie hätte beschränken mögen. Geht man davon aus, daß die beiden Stellen gemäß der Stärke der Fractionen zu besetzen sind und daß vorerst noch, der Verfassung gemäß, die bevorrechtigten Mitglieder ebensogut Volksvertreter sind wie die Gewählten, so hätte der Präsident der am 21. Februar neugebildeten „Freien Vereinigung", welche alle 37 nicht ultramontanen und nicht demokratischen Abgeordneten mit Ausnahme des „wilden" Abgeordneten Gelert-Oehringen umschließt, der Vicepräsident aber der 31 Mann starken Volkspartei entnommen werden müssen; das Centrum mit 20 Mann wäre leer ausgegangen. Die Demokraten und Ultramontanen wollten aber zweierlei zeigen: erstens, daß sie die Bevorrechteten schon als moralisch todt ansehen, also sie gar nicht mehr rechnen, und zweitens, daß sie zusammen die Mehrheit auch gegen alle anderen Abgeordneten besitzen und Nationalliberale und Konservative an die Wand zu drücken vermögen, „daß sie quietschen". Das ist ihnen auch gelungen, und wer der Ansicht ist, daß volle Klarheit über die Lage im Landtag nur ersprießlich ist, der kann es nur mit Freuden begrüßen, daß das demokratisch-ultramontane Cartell vor aller Welt gegründet dasteht und die „Freie Vereinigung", die den früheren Präsidenten Landgerichtsdirektor Hohl aufgestellt hatte, niedergestimmt wurde. Ob das neue Cartell auch bei den von der Thronrede aufgezählten Arbeiten, namentlich der Lösung der Steuerreform und der Verfassungsdurchsicht, zusammenhalten wird, das muß in geziemender Ruhe abgewartet werden.

Ueber die bisherige Thätigkeit des internationalen Untersuchungsausschusses für die Vorfälle in Armenien ist bis jetzt nur wenig bekannt geworden. Neuerdings hört man von Meinungsverschiedenheiten zwischen den türkischen und ausländischen Mitgliedern der Kommission. Die Vertreter der Mächte sollen bei dem Wunsch, ein Dorf zur Vernehmung von Zeugen zu besuchen, auf den Widerspruch der türkischen Mitglieder gestoßen sein, und dadurch sollen die Botschafter in Konstantinopel Anlaß zu ernstlichen Schritten bei der Pforte genommen haben. Man wird nun wohl noch einige Zeit warten müssen, bis man die Thätigkeit des Ausschusses und deren Ergebnisse genauer kennen kann.

Der Kaiser von China hat an seine Minister ein Schreiben gerichtet, worin sich der ganze Schmerz eines betrogenen Herrschers ausspricht. Das in der Pekinger Staatszeitung veröffentlichte Schreiben hat folgenden Inhalt:

„An meine Minister! Seit dem Tage meiner Thronbesteigung habe ich mit Ihnen alle Staatsgeschäfte bearbeitet, die sich als nöthig erwiesen, das Reich zu erhalten und das Glück des Volkes zu festigen. In diese der Wohlthat meines Landes geweihte Thätigkeit hat Japan plötzlich mit kriegerischer Hand eingegriffen. Es hat unseren Vasallenstaat Korea erobert, ist dann in unsere Gebiete eingedrungen und hat so den Frieden ganz Ostasiens gestört. Ich habe meinen Generalen nur befohlen, die Japaner, die uns den Frieden geraubt haben, wieder zu verdrängen, aber niemals habe ich befohlen, den Frieden Japans zu stören. Das sind Thatsachen, die auch dem Auslande bekannt sind. Aber unsere Generale waren entweder ohne Fähigkeit oder sie befehligten Soldaten, die ohne Disziplin waren. So mußte Japan von Sieg zu Sieg schreiten, und augenblicklich bedroht es nicht nur unsere alte heilige Stadt Mukden, sondern auch diese Hauptstadt Peking. Tief empfinde ich die Schande. Sie ist

MARCHIVUM

unbeschreiblich und in Worten vermag ich nicht auszudrücken, was meine Seele bewegt, denke ich an meine Vorfahren auf Chinas uraltem Throne und denke ich an das Ausland. Aber diese Schande ist nicht Ihre Schuld! Ich, Ihr Kaiser, bin ganz allein der Schuldige. Ich habe mich von den Generalen betrügen lassen, und auch das Militär ist seiner Aufgabe nicht gewachsen gewesen; und daher habe ich Niederlage und Schande heraufbeschworen. Dringen die Japaner in Mukden ein, lasten sie die Ehre unserer Vorväter an und besetzten sie Peking, dann werde ich mir selbst den Tod geben. Dann wird meine Seele vor meinen Ahnen erscheinen und diese um Verzeihung flehen für die Sünden, die ich in Verletzung meiner Herscherpflichten begangen habe. Leben kann ich dann nicht mehr im Angesicht der von mir geschändeten Vorfahren. Meine Mutter können Sie dann aus Peking hinweg und nach der Mongolei führen und einen anderen talentvollen Prinzen aus der kaiserlichen Familie zum Kaiser erwählen, der glücklicher als ich sein möge. Der aber möge dann die Gelegenheit auch ergreifen, China an Japan zu rächen und so meiner Seele den Frieden zu geben, den sie hier nicht gefunden hat."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Februar 1894.

Statistische Mittheilungen

der

Grund- und Pfandbuchführung der Stadt Mannheim

über den Geschäftsgang im Jahre

1894

mit einer vergleichenden Darstellung der Geschäfte im Jahre 1893.

A. Das Grundbuch betreffend:

I. Entzifferung der laufenden Einträge:

Gattung der Geschäfte	Im Jahre 1894 Fälle	1894 Werth ℳ	1893 Fälle	1893 Werth ℳ
a. Kaufverträge	239	10540736	208	8694757
b. Tauschverträge	12	720767	10	864071
c. Zwangsversteigerungen	25	1296800	48	1869010
d. Gemeinschafts- und Erbtheilungen (Verlassenschafts-Theilungen)	94	6913285	75	4979400
e. Abtheilungen u. Uebereinkommen (Aufhebung sonstiger Gemeinschaften	16	1461150	22	1450527
f. Schenkungen und Uebertragungen (Uebergabe)	4	310500	8	187600
Zusammen	390	21248238	361	17545365
g. Sonstige Einträge, als Reverse, Concursverfahren, Arreste 2c.	54		56	
Summa der Einträge	444		417	

II. Entzifferung der Liegenschaftsübergänge in Folge Kauf, Tausch und Zwangsversteigerung:

Anzahl im Jahre 1894	Anzahl im Jahre 1893	Gattung der Liegenschaften	Im Jahre 1894 Mahe Nr	1894 Erlös ℳ	1893 Mahe Nr	1893 Erlös ℳ
180	176	Gebäude	—	10200958	—	9182543
185	108	Bauplätze	551	1611119	303	902773
19	24	Aecker	651	355361	1990	310304
11	4	Gärten	99	85726	29	19067
—	—	Straßengelände	130	226310	77	153150
1	1	Klumpenverkäufe	9	78829	16	360000
		Summa	1440	12558303	2415	10927837

III. Durch Grundbuchseinträge wurde das Vorzugsrecht gewahrt:

	Im Jahre 1894	1893
a. für Kaufschillinge über	6378277 ℳ	5157779 ℳ
b. für Gleichstellungsgelder über	271475 „	201592 „
Summa	6649752 ℳ	5359371 ℳ

B. Das Pfandbuch betreffend:

I. Entzifferung der laufenden Einträge:

Gattung der Geschäfte	Im Jahre 1894 Fälle	1894 Werth ℳ	1893 Fälle	1893 Werth ℳ
a. Bedungene Pfandrechte (Hypotheken)	418	11213666	324	6408924
b. Richterliche „	91	148346	70	136982
c. Gesetzliche „				
1. für Mündel	8	170968	38	592423
2. „ Ehefrauen	17	264731	38	528849
d. Vorzugsrechte und zwar				
1. für Kaufschillinge	6	345216	10	292182
2. f. Gleichstellungsgelder	18	311936	22	448811
3. Straßenkosten	8	214487	1	61206
Zusammen	566	12669350	493	8469377
e. Zugriffsverfügungen	42		58	
f. Sonstige Einträge, als: Cessionen, Concursverfahren, richterliche Strichsverfügungen 2c.	82		92	
Summa der Einträge	690		643	

II. Vormerkungen über amtsgerichtliche Fertigungen von Unterpfandsverschreibungen fanden 399 (1893: 325) statt.

C. Das Grund- und Pfandbuch betreffend:

I. Pfandstriche auf Bewilligung sind im Ganzen 999 (gegen 968 im Vorjahre) vollzogen werden.

Hierdurch sind zur Löschung gekommen:

	Im Jahre 1894	1893
a) Vorzugsrechte im Betrage von	4 934 846 ℳ	3 415 187 ℳ
b) bedungene Pfandrechte im Betrage von	6 007 836 „	4 394 455 „
c) richterliche Pfandrechte im Betrage von	87 981 „	127 415 „
d) gesetzliche Pfandrechte im Betrage von	97 235 „	
Summa	11 127 898 ℳ	7 867 057 ℳ

II. Pfandstriche kraft Art V. des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (in Vollstreckungsverfahren nicht zur Deckung gekommen und auf richterliche Verfügung gestrichene Einträge:

	Anzahl	Betrag
a) Vorzugsrechte	30	197 520 ℳ
b) bedungene Pfandrechte	30	135 605 „
c) richterliche „	22	97 770 „
Summa	82	430 895 ℳ

III. Entziffern der Handurkunden:

Gattung der Geschäfte.	Im Jahre 1894 Fälle	1894 Werth ℳ	1893 Fälle	1893 Werth ℳ
a) Cessionen und Subrogationen	164	2 354 276	122	2 012 435
b) Vorrangseinräumungen	76	2 881 750	56	1 494 600
c) Faustpfandbestellungen	24	530 116	20	400 532
d) Schuldanerkennungen	18	510 900	22	617 992
e) Verweisungen u. Forderungsüberschreibungen	149	8 180 602	85	2 378 309
f) Pfandrechtserneuerungen	6	96 857	40	879 000
g) Sonstige Rechtsgeschäfte	25		57	
Im Ganzen	462	9 504 501	402	7 277 868

IV. Uebersicht der Ausfertigungen:

	Fälle im Jahre: 1894	1893
a) Besitz und Lastenzeugnisse für Betheiligte und Obervormundschaftsbehörden	206	631
b) Auszüge zu Erbtheilungen und Vollstreckungen (Zeugnisse)	118	129
c) Verlagscheine	185	93
d) Tageszeugnisse zu Hypotheken	168	108
e) Sonstige Zeugnisse	78	22
f) Wörtliche Auszüge bezw. Abschriften für Betheiligte	793	751
für Vollstreckungen	38	56
Im Ganzen	1531	1790

Hierunter sind nicht begriffen die taxfreien Geschäfte für die Stadtgemeinde, die in Untersuchungs- und Armensachen, sowie bei den stadträthlichen Schätzungen zu fertigenden Bescheinigungen und die Bücher-Einsichtsnahmen.

* **Aus der Handelskammer.** Mannheim, 22. Februar. Handelsverkehr mit Schweden. Von zuständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß die wesentlich durch leichtfertige geschäftliche Gebahrung und durch Ueberkonkurrenz verschuldete Ungunst der augenblicklichen wirthschaftlichen Lage Schwedens daselbst ohne Weiteres auf ungenügenden Schutz der nationalen Arbeit zurückgeführt und so gethan wird, als ob das Ausland auf Unkosten des Inlandes begünstigt worden sei. In Wirklichkeit ist die Zunahme der Konkurse hauptsächlich auf den Leichtsinn zurückzuführen, mit welchem mittellose Leute neue Geschäfte begründen, und vor Allem sind es die ausländischen Kreditgeber, die durch diese Zusammenbrüche geschädigt werden. Die „Schuld" des Auslandes beschränkt sich auf die geradezu unbegreifliche Bereitschaft namentlich deutscher Fabrikanten zu Kreditertheilungen an Besteller, deren Kreditunwürdigkeit mühelos festgestellt werden könnte. Die nicht ganz unerhebliche Zahl der regelmäßig an die deutsche Konsulatsbehörde gerichteten Zustellungs-Requisitionen läßt durchsehen, daß viele der in Schweden zu Schaden gekommenen Geschäftsleute nach wie vor damit unbekannt geblieben sind, daß ausländische gerichtliche Urtheile in Schweden nicht vollstreckt werden und daß die auf die Herbeiführung solcher Urtheile verwendeten Kosten besser gespart würden.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: J. Kohler in Mannheim: Vorrichtung zum Entbasten von Bohnenhülsen. M. Dussel in Schwetzingen: Herstellung von Cigarren ohne Anwendung von Klebstoff. — Ertheilungen keine.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 6. Woche vom 3. Februar bis 9. Februar 1895. An Todesursachen für die 33 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 3 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 5 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr L.). In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Die Zahl der Ruhebänke in den Anlagen** soll in diesem Jahre abermals um 60 Stück vermehrt werden, was nur sehr zu begrüßen ist. Die Bänke sollen theils im Rosengartenpark, theils in den Anlagen im Schnickenloch, theils im Neckarauer Walde zur Aufstellung kommen.

* **Verschiedene bauliche Verbesserungen und Renovationen** sollen in diesem Jahre im hiesigen Hoftheatergebäude vorgenommen werden, wie wir aus dem Etat des Hochbauamts entnehmen und zwar heißt es da: Für die im laufenden Jahre vorkommenden kleineren Reparaturen im Innern des Gebäudes werden vorgesehen M. 1000; Instandhaltung des Regenapparates und nochmaliges Probiren desselben im Laufe des Jahres M. 600; für etwa nothwendig werdende Reparaturen in den Restaurationsräumen, sowie für Vervollständigung derselben werden vorgesehen M. 900; für Einrichtung der Gasglühlichtbeleuchtung, Einrichtung der Büffets und Verbesserungen an verschiedenen Gegenständen des Betriebsmaterials M. 2,200; den Boden im Concertsaal auszubessern und 2mal zu ölen M. 300; die Böden in den Gängen der Logenhäuser 3mal mit Oelfarbe zu streichen M. 300; zur besseren Reinigung der Trottoire wird eine Anlage von 6 Straßenhydranten nothwendig M. 240; Um den Berieselungsapparat auf seine Thätigkeit richtig prüfen zu können, ohne die Bühne unter Wasser setzen zu

Feuilleton.

— **Wie sich eine amtliche Revision im heiligen russischen Reiche** ausnimmt, das schildert uns ein Kenner so: Seine Hochwohlgeboren der Oberförster Gregor Iwanowitsch Galendikof kratzte sich verlegen hinter den Ohren, indem er den Brief, in dessen Studium er eben vertieft gewesen war, erst unwillig mit dem Fuße von sich stieß, dann aber wieder von der Erde aufhob, um ihn noch einmal eingehend zu studiren. „Das fehlt noch gerade!" flüsterte er halblaut vor sich hin, „wenn der Oberforstrath die mächtigen Stämme des nächstjährigen Schlages sieht, dann wird er sich nicht wenig über den geringen Ertrag dieses Jahres wundern. Endlich wenn er die außer der Reihe gefällten sechs Hufen am Anikasee gewahrt, und Gottes Sünde! der Weg von W. nach S. führt ihn gerade dort vorüber — was wird er dann wohl sagen? Zum Ueberfluß habe ich in den drei Jahren, die ich hier bin, in den Büchern nicht einen Federstrich gethan und er schreibt ausdrücklich: Revision der Bücher und des Kassenbestandes. — Himmel, — Himmel, wie wird mirs gehen! — Gregor Iwanowitsch lehnte sich schwerfällig in seinem bequemen Lehnstuhl zurück, nahm einen mächtigen Zug aus seiner Zigarette, kostete den vor ihm stehenden Thee, der allerdings mit einem kräftigen Grog die größte Aehnlichkeit besaß und versank in tiefes Nachdenken. Plötzlich wich der traurige Ausdruck seines Gesichtes mit einem Schlage: „So wird es gehen!" athmete er erleichtert auf, dann wandte er sich an den im nächsten Zimmer wartenden Bedienten: „Janek, noch ein Glas Thee, aber ohne Wasser verstehst Du?" — „Ich diene, Herr!" Von diesem Abende bleibt nur noch zu melden, daß Gregor Iwanowitsch so lange wasserlosen Thee trank, bis er lächelnd entschlief, wobei er allerdings das Unglück hatte, mit seinem ganzen wuchtigen Körper unter den Tisch zu gleiten. — Als Gregor am nächsten Tage erwachte, ließ er anspannen und fuhr nach L., wo man ihn eifrig mit den Juden, die sich zur Holzpacht des nächsten Jahres gemeldet, verhandeln sah. Gregor Iwanowitsch war ein fester, ehrlicher Charakter, was er sich vorgenommen, das führte er auch aus — mochte dazwischen kommen, was da wollte — so schlug er denn die Aufforderungen seiner Bekannten, im Klub ein Partiechen zu machen, standhaft aus, und fuhr nach Hause, um zu arbeiten. Und er arbeitete wirklich, er versah das große Kassabuch mit einem kostbaren Schmuck: Auf die erste Seite kam ein Hundertrubelschein, auf die letzte ebenso, damit der erste und der letzte Eindruck günstig sein möchte. Auf die dazwischenliegenden Seiten legte er kleinere Papiere, Fünfundzwanzig-, Zehn-, Drei-, ja auf mehrere Seiten nur Ein-Rubelscheine. Als die Arbeit vollendet war, legte er sich zur Ruhe und sah ziemlich ohne Furcht dem morgigen Tage, der die große Inspektion bringen sollte, entgegen. — Seine Exzellenz, der Herr Oberforstrath Peter Petrowitsch Crabia Solundkowski war erschienen und forderte Gregor Iwanowitsch auf, ihn behufs ungestörter Revision der Bücher allein zu lassen. Mit Wohlgefallen betrachtete er die erste Seite, aber wenn Gregor geahnet hatte, ihn durch den guten Anfang und das ebenso gute Ende über die schwach besetzte Mitte hinwegzusetzen, so sah er sich getäuscht. Seine Exzellenz war ein Mann von Erfahrung, er nahm einen Bogen Papier, setzte die Ziffern der auf den einzelnen Seiten liegenden Scheine der Reihe nach untereinander — wobei sein Gesicht sich jedes Mal merklich verfinsterte, wenn er eine „eins" oder „drei" notiren mußte, und welche Stellen er im Kassabuche jedes Mal durch ein hineingeschleudertes Stück Papier rügte — und zählte zusammen. Zweitausendsiebenhundertelnundfünfzig Rubel — das war zu wenig, auf dreitausend Rubel mußte er mindestens kommen. Er rief also den Oberförster in das Zimmer und sprach: „Mein lieber Gregor Iwanowitsch Galendikof, wiewohl ich Euren Fleiß anerkenne, muß ich zu meinem Bedauern rügen, daß ich einzelne Stellen unklar und nur bedingungsweise richtig finde. Während ich mich ein wenig draußen umsehe, werden Sie die Güte haben, mich über die von mir angezeichneten Stellen aufzuklären." Gregor vertauschte die betreffenden Noten mit höheren und bat dann den Oberforstrath einzutreten. Se. Excellenz begnügten sich indessen nicht, die gerügten Stellen zu kontroliren — konnte doch Galendikof an anderen Stellen etwas entfernt haben — sondern stellte das ganze Rechenexempel wieder von vorne an. Jetzt war es richtig — dreitausendeinhundertfünfundzwanzig Rubel. Er rief Galendikof in das Amtszimmer: „Ich habe mich überzeugt, Euer Hochwohlgeboren, daß Seine Majestät unser Zar keinen pflichteifrigeren Mann in seinen Diensten hat, als Euer Hochwohlgeboren — und ich werde Sie daher an geeignetem Orte zur Beförderung empfehlen!"

— **Das Leben in der Türkei.** Einem an Herr Dr. Max Oberbreyer in Leipzig gerichteten Briefe eines jungen Leipzigers, Beamten der „Banque Impériale Ottomane" zu Adrianopel, entnehmen die „L. N. N." die folgenden interessanten Einzelheiten über das Leben in der Türkei: „. . . Ich bin nun 1½ Jahre hier, habe sehr viel gearbeitet und eigentlich keine Compensation dafür gehabt, denn Vergnügen, wie man sie in Westeuropa kennt, sind der Türkischen Moral zuwider. Die Devise ist hier: essen, trinken, schlafen und arbeiten! Für alle anderen leiblichen und geistigen Bedürfnisse des Menschen wird nicht gesorgt. Es gibt keine Cafés, keine Theater, keine Gesellschaften, was heut zu Tage in einer Stadt von etwa 100,000 Einwohnern kaum glaublich erscheint. Adrianopel ist der Typus einer Türkischen Stadt in Verfall. Wer den Orient nicht kennt, kann sich schwerlich eine Vorstellung davon machen. Steinhäuser, einige private und öffentliche Bauten ausgenommen, gehören zu den Seltenheiten. Westeuropäische Oefen existiren nur in wenigen Häusern; die Griechen, Juden und Armenier, die das Hauptcontingent der Bevölkerung bilden, behelfen sich mit dem „Mancal", einem dreifüßigen Becken, in dem Holzkohle brennt. Der Rauch bleibt natürlich im Zimmer. In meinem Garçonlogis, bei einer Griechischen Wittwe, steht ein Ofen, dessen Rohr direct zum Fenster hinaus geleitet ist: man hat einfach eine Fensterscheibe heraus genommen und dafür Pappe hingeklebt! Thüren und Fenster schließen überhaupt nicht. Arbeit im Hause ist dem weiblichen Geschlecht unbekannt und gilt jungen Mädchen als verpönt. Die Frauen zeigen sich nicht auf der Straße. Einkäufe werden durch die Männer besorgt oder die Lebensmittel werden ins Haus geliefert. Junge Mädchen und junge Männer kommen nicht, wie bei uns, in Gesellschaften zusammen; bei Familiensoireen bleiben Frauen und Mädchen auf der einen, die Männer auf der anderen Seite. Wenn Sonntags Nachmittags Besuche gemacht werden, gehen die Mädchen aufgeputzt, wie gewisse Damen in Deutschland, voraus und einige Schritte hinterher folgen die Mütter. In guten Familien werden bei Besuchen den Damen eine türkische Süßigkeit und den Männern Kaffee, Liqueur und Cigarretten gereicht. Der türkische Kaffee ist sehr stark und ähnelt unserem Sächsischen nicht im Geringsten, er reizt die Nerven und schwächt sie zugleich. Die Frauen machen den ganzen Tag Besuche und schwatzen, was das Zeug hält. Man wird fragen: wer besorgt das Haus und das Essen? Das letztere ist nicht schwer, denn der Orientale ist nicht verwöhnt und nach unserem Begriffe kein Gourmand; etwas Bohnen, Oliven, Käse und viel Brod ist leicht zu beschaffen. Zu reinigen im Hause ist auch nicht viel, denn Möbel, wie wir sie haben, gibt es eigentlich nicht: da sind nur Stühle, ein Tisch, am Fenster das unvermeidliche türkische Sopha und an den Wänden einige Bilder, die bei der ärmeren Klassen fehlen. Bier trinkt man im Sommer selten, im Winter gar nicht; der Wein ist ja hier gut und billig. Verfälschungen des Weins werden erst in Europa vorgenommen, hier würde das zu theuer kommen und wozu auch? Er ist ja im Ueberfluß vorhanden. Spaziergänge liebt der Orientale nicht, für den Reiz der Waldungen und für Mondscheinpromenaden hat er kein Verständniß. Ehrlichkeit ist bei den Türken und Armeniern groß — ausgenommen im Handel; Griechen aber und Juden stehlen wie die Raben! Steinkohlen brennt man nicht, nur Holz. Musik wird in den besseren Familien, die Claviere besitzen, gepflegt; Künstler sind allerdings aus Adrianopel noch nicht hervorgegangen. Die hiesigen Aerzte sind noch aus der alten Schule und absolut nicht geneigt, etwas für die Unsterblichkeit zu thun. Der Himmel mag jeden Fremden davor bewahren, hier krank zu werden! — Ein Junggeselle ist übel daran: seine Wirthin, wenn sie noch nicht das kanonische Alter erreicht hat, kümmert sich wenig um ihn, denn sie fürchtet sich vor den Nachbarinnen, deren Zungen sehr geschäftig sind und mit denen sie auf gutem Fuße leben will. In Familien zu gehen ist auch nicht rathsam, denn geht man etwa zwei Mal in eine Familie, wo Töchter sind, so wird schon von „Absichten" gemurmelt, beim dritten Mal aber muß man sich ernstlich erklären, sonst heißt es: entweder — oder! Die Europäische Colonie ist voller Prätensionen. Leute, die kaum zu leben haben und schlecht essen, halten sich Diener und Kutscher. Hübsch sind die Türkischen Bäder. Es wird nicht kalt, sondern nur heiß gebadet: ein solches heißes Bad mit allen Finessen ist wirklich eine Wohlthat. In diesem Jahre haben wir noch keinen Winter gehabt, nur Regen und in Folge dessen Ueberschwemmungen. Zur Regenzeit ist der Schmutz in den Straßen entsetzlich, man läuft mit Gummischuhen herum, die man beim Eintritt in ein Haus ablegt. Dafür ist bei trockenem Wetter im Sommer ein Staub, der Einen brustkrank machen kann! Wir sind hier kaum einen Tag von der Civilisation entfernt, trotzdem ist es hier noch so romantisch-exotisiert, daß es Jemandem, der Coopers „Lederstrumpf" gelesen, hier gefallen müßte, wenn es nicht zugleich so viele Unannehmlichkeiten darbieten würde.

MARCHIVUM

müssen, wird eine Veränderung der Abschlußventile und Abänderung an dem Regenapparat selbst erforderlich, welches einen Kostenaufwand erfordern wird von rund M. 3000. Theilweiser äußerer Anstrich des Gebäudes, sowie Abwaschen des ganzen Gebäudes M. 1500. Zusammen M. 9940.

* **Die Krankenkasse der Bureaubediensteten der Stadt Mannheim E. H.** hielt am Freitag Abend im „Weinberg" ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem vom Rechner eingehend erstatteten Bericht ist der Stand der Kasse ein recht guter, da der Reservefond die gesetzlich vorgeschriebene Höhe beträchtlich überschritten hat. Ueberhaupt dürfen die Verhältnisse der Kasse als sehr günstig bezeichnet werden, da dieselbe ihren Mitgliedern, in Bezug auf die Wahl der Aerzte die weitgehendsten Freiheiten läßt und das Krankengeld — 1 M. 50 und 2 M. — auch an Sonn- und Feiertagen gewährt. Der seitherige Vorstand wurde nahezu einstimmig wiedergewählt.

* **Der gestrige Fastnachtssonntag** zeigte die übliche Physiognomie. Auf den Straßen und in den Wirthschaften tummelten sich allerhand meistens sehr unschöne Masken. Etwas Originelles war Nirgends zu erblicken. Leider konnten es einige junge Burschen nicht unterlassen, den Fastnachtssonntag zu einer Frivolität zu benutzen, die nicht stark genug gerügt werden kann. Diese rohen Burschen durchzogen als die „Schiffbrüchigen der Elbe" die Stadt. Eine solche schreckliche Katastrophe, als wie der Untergang der „Elbe" ist, eignet sich wohl nach Ansicht aller anständigen Menschen nicht zu einem Fastnachtsscherz. Hoffentlich verhindert es die Polizei, daß die Gesellschaft am nächsten Dienstag ihr abstoßendes Schauspiel wiederholt. Auch sonst zeitigte die Gefühlsroheit noch manche hähliche Aufzüge. So präsentirten einige Leute Bismarckheringe als „Ehrenbürgerheringe" und altes Papier als „Ehrenbürgerpapier". Diese Vorgänge beweisen, daß das öffentliche Fastnachtstreiben in unserer Stadt auf ein immer tieferes Niveau heruntersinkt.

* **Der Kaufmännische Verein** veranstaltete am Samstag Abend im Saale des Stadtparks einen „Kappenabend", der seitens der Mitglieder zahlreich besucht war. Die Leitung der humoristischen Veranstaltung lag in den Händen des Herrn Gellert, welcher es verstand, mit Witz und Humor das Scepter zu führen, und das ganze Arrangement des Abends hatte einen unverkennbaren Mainzerischen Anstrich; zudem hatten sich eine ganze Anzahl der besten hiesigen Dilettanten auf komischem Gebiete in den Dienst des Vereins gestellt und verhalfen durch ihre Mitwirkung der Veranstaltung zu einem wohlgelungenen Verlauf. Nach Eröffnung des Abends durch ein Musikstück seitens der Kapelle Petermann begrüßte Herr Brück die Anwesenden durch einen schwungvoll vorgetragenen Prolog, welcher den bekannten Humoristen Herrn Julius Wolff zum Verfasser hat; es folgten nun in bunter Abwechslung Couplets, Duette, komische Ansprachen und Vorträge sowie Theaterstücke, bei welchen sich namentlich die Herren Knapp, Lewent, Setzer, Delank, Roos, Jul. Wolff jun., F. Wolf, Brück, G. Michel, Groß, J. Wolff und Blum auszeichneten. Nicht vergessen wollen wir die Xylophon-Vorträge des Herrn Gellert und die Darbietungen des Gesangvereins „Brüllaria". Durch das gemeinsame Absingen eigens für den Abend gedichteter Lieder und die trefflichen Leistungen der Kapelle Petermann auf musikalischem Gebiete entschwand rasch die Zeit und die zweite Morgenstunde war bereits angebrochen, als das reichhaltige Programm abgewickelt war. Die ganze Veranstaltung bewies, daß der Vorstand des Kaufmännischen Vereins es versteht, seinen Mitgliedern auch hinsichtlich geselliger Unterhaltung etwas zu bieten, davon legte der „Kappenabend" das beste Zeugniß ab.

* **Maskenkränzchen der „Liedertafel".** Im Saalbau trieb am Samstag Abend Prinz Carneval wieder seinen tollen Spuk und zwar war es diesmal die „Liedertafel", welche sich an des lustigen Gesellen Hoflager begeben hatte, um ihm einmal das Leben und Treiben auf einem Odenwälder Jahrmarkt vor Augen zu führen und ihn vertraut zu machen mit den Gewohnheiten und Lebensbedürfnissen seines ländlichen Volks. Sehr zahlreich hatten sich die Liedertäfler mit ihren Angehörigen eingefunden und vielfach waren sie in der Hoftracht des Prinzen Carneval erschienen, dessen Grundsatz bekanntlich ist: „Je bunter und toller, desto schöner". Land- und Stadtvolk tummelten sich auf dem Odenwälder Jahrmarkt herum und erfreuten sich an den Produktionen, welche verschiedene herumziehende Künstlerbanden boten. Zuerst erschien eine Clowntruppe, um einen an das Chinesische streifenden Tanz aufzuführen und dann ihre turnerischen Künste zu zeigen, die namentlich von dem anwesenden Bauernvolk, das solche hübschen Sachen ja nicht alle Tage sieht, viel beklatscht wurden. Die Honoratioren des Dorfes wollten etwas ganz Besonderes thun und marschirten deshalb geschlossen unter Vorantritt einer Musikkapelle auf den Jahrmarkt, voran natürlich die bei einer richtigen Dorfgemeinde unerläßlichen typischen Gestalten, so des Nachtwächters und Bürgermeisters, des Polizeidieners und Thierarztes, des jüdischen Handelsmannes und des Schneiders, des Briefträgers 2c. Auf dem Markte führten hierauf die Bauernbuben und Bauernmädchen in schmucken ländlichen Trachten einen hübschen Tanz auf, der sehr gefiel. Von der auf dem Jahrmarkt herrschenden allgemeinen Fröhlichkeit wurde schließlich Alles angesteckt, sodaß auch der Bürgermeister mit dem Nachtwächter und die übrigen obengenannten Honoratioren des Dorfes einen Tanz wagten, der infolge seiner bizarrischen Formen große Heiterkeit erregte. Inzwischen war ein Hundedresseur eingetroffen, der mit den Kunststückchen seines gelehrigen Pudels die Bauern ergötzte, jedoch bald eine gefährliche Konkurrenz durch den „Mann mit den Mordthaten" erhielt, welcher die Erlebnisse der Mannheimer Liedertafel auf der Sängerfahrt nach Heilbronn durch Bilder glorifizirte, die er den Mund und Nase aufsperrenden Bauern unter den Klängen einer verstimmten Drehorgel erklärte. Noch verschiedene andere fahrende Künstlergesellschaften suchten den Jahrmarkt auf, so eine Athletentruppe, eine Akrobatengesellschaft u. s. w. Großen Zuspruch fand ferner ein Raritätenkabinet, in welchem die sonderbarsten Dinge zu sehen waren, so z. B. der Stein, der von dem Herzen Casimir Periers fiel, als er abdankte (Au! D. Red.) und den Lappen, mit welchem er die „Platte putzte!!!" (Wem das allerdings noch nicht genügt, dem ist nicht zu helfen. D. Red.) Eine fahrende Spielbude, eine Schießbude u. s. f. vervollständigten das Bild des Jahrmarkts, der mit einem Tanz der ganzen Besucher und Besucherinnen abschloß. Erst in früher Morgenstunde fand das ländliche Narrenfest seinen Abschluß.

* **Die karnevalistische Schlußbierprobe der „Liedertafel"** stand vollständig unter dem Zeichen der Fastnacht und trieb der Humor seine schönsten Blüthen. Mit einem lustigen Marsch eröffnete die Hauskapelle den fröhlichen Abend. Hierauf ergriff Herr Irschlinger das Wort, um der Kapelle Namens der „Liedertafel" den Dank auszusprechen für die musikalischen Genüsse, welche sie den Besuchern der Bierproben bereitet hat. Namentlich dankte er dem unermüdlichen Dirigenten, Herr Bäuerle, und überreichte diesem einen „närrischen Taktstock", der allerdings fast ein Meter lang und entsprechend dick ist, sich somit in normalen Zeiten kaum zum Dirigiren eignen dürfte. Ferner erhielt der Senior der Hauskapelle, Herr Schindele, welcher seit Jahren die große Trommel schlägt, einen großen närrischen Trommelschlegel. Für den Abend waren die berühmtesten auswärtigen Künstler gewonnen worden, so Herr d'Andrade, welcher sich allerdings durch Herrn Boisin vertreten ließ, die großartige Seiltänzerin Miß Kaufmannansky mit ihrem Impressario, Hrn. Person, ein Wiener Sänger, Namens Jacob Groß und ein Herr Schulzino aus Ludwigshafen. Auch ein fideler Gerichtshof aus des Prinzen Carnevals Narrenreich war vertreten und zwar durch die Herren Werlin, Krieg und Gippert; ferner hatte der Prinz zwei seiner hervorragendsten Hofnarren gesandt, die sich im gewöhnlichen Leben die Namen Werlin und Boisin beilegen und welche einige köstliche Lokalcouplets boten, die umso größeren Beifall fanden, als ihnen manch' Körnchen Wahrheit zu Grunde lag. Zum Schluß sei noch Herr Daniel Kämmerling erwähnt, welcher das Lob des Prinzen Carneval sang. Es war ein prächtiger Abend, zusammengesetzt aus Witz, Humor und allgemeiner Pfälzer Fröhlichkeit.

* **Dem Schlittschuhsport** wurde auch am gestrigen Tage trotz des in den letzten Tagen eingetretenen Thauwetters stark obgelegen. Mit Vorliebe wanderten die Schlittschuhläufer nach dem Floßhafen, woselbst noch eine große schöne Bahn besteht.

* **Eisgang.** Das Eis des Rheines ist hier in der Nacht vom Samstag auf Sonntag abgetrieben. Am Samstag Abend gegen 1/2 6 Uhr setzte sich zunächst, wie schon gemeldet, oberhalb der Rheinbrücke das Rheineis auf der Ludwigshafener Seite in Bewegung, jedoch kam dasselbe am Zollhafen wieder zum Stillstand. Gestern früh war das ganze Rheineis verschwunden. Vom Mittelrhein liegen noch keine Nachrichten vor, jedoch scheint daselbst das Rheineis noch festzustehen. Vom Neckar ist nichts Neues zu melden; auf demselben steht das Eis noch unverrückbar fest. Wie wir nachträglich erfahren, steht das Neckareis von Mannheim bis nach Eberbach. Von Eberbach bis Heilbronn ist der Fluß eisfrei, während er von Heilbronn aufwärts wieder eine starke ununterbrochene Eisdecke besitzt. Wie wir weiter nachträglich erfahren, steht das Rheineis noch von Worms abwärts bis Bingen.

* **Kleinfeuer.** Am Samstag Abend entstand in dem Hause H 7, 5 ein Zimmerbrand, dem einige Kleidungsstücke zum Opfer fielen. Ein zweiter Zimmerbrand entstand heute Nacht in dem Hause Q 7, 17. Beide Brände wurden alsbald gelöscht.

* **Einen Selbstmordversuch** machte am Samstag Abend der Schuhmacher Georg Voll, indem er sich ein Messer in die linke Brust stieß. Der Lebensmüde brachte sich jedoch nur eine schwere Verletzung bei und mußte nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

* **Unglücksfall.** Vom Blutsturz getroffen stürzte am Samstag Abend gegen 6 Uhr der ledige 30 Jahre alte Brauer Heinrich Steeb von Rechberghausen vor der Wirthschaft Gutfleisch am Markt zusammen und wurde bewußtlos in das Haus getragen.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Wolf, Werderstraße 6. Konkursverwalter Rechtsanwalt Tillessen; Prüfungstermin: 27. März.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 26. Februar. Während der Hochdruck über Nordirland mit 775 mm noch ganz Großbritannien, Frankreich, die Schweiz und das Deutsche Reich westlich der Oder beherrscht, ist der letzte Luftwirbel über Ostpreußen und Russisch-Polen nahezu aufgelöst worden. An der mittelnorwegischen Küste ist aber schon wieder ein neuer Luftwirbel erschienen, welcher zunächst nach Dänemark vorzudringen sucht, weßhalb in Süddeutschland das Barometer zu fallen beginnt. Für Dienstag und Mittwoch steht anfänglich noch vorwiegend heiteres, dann wieder zunehmend bewölktes, verhältnißmäßig mildes Wetter bevor, das aber schlimmsten Falls am Mittwoch nur vereinzelte Niederschläge bringen dürfte.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
24. Febr.	Morg. 7⁰⁰	753,9	— 3,7	84	S 2		
24. „	Mittg. 2⁰⁰	751,0	+ 1,9	98	S 2		
24. „	Abds. 9⁰⁰	749,8	— 1,2	90	S 2		
25. „	Morg. 7⁰⁰	746,8	— 3,5	91	WNW 1		

Höchste Temperatur den 24. Februar + 1,9 °
Tiefste „ vom 24/25. „ — 4,4 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Gutach,** 24. Febr. Eine hübsche Fuchsgeschichte wird der „Bad. Ldztg." berichtet: Kommt da vor einigen Tagen am hellen Mittage Meister Reinecke zu einem hart am Berg liegenden Bauernhof herunter und holt sich eine Gans. Dieselbe war ihm zum Forttragen offenbar zu schwer; er unterließ deshalb, schlau, wie er ist, sie am Fangort abzumurksen und hieß sie mitlaufen, packte sie beim Kragen und zog sie so bergauf mit sich fort, dem Wald entgegen. Es war köstlich mitanzusehen, wie die Beiden, gleichen Schritt haltend und neben einander laufend, eine Strecke weit davon wanderten. Durch das Zetergeschrei der Gans wurde aber der Bauer auf die Sache aufmerksam gemacht, er eilte Beiden nach und rettete die Gans vom sicheren Tode.

* **Vom Schwarzwald,** 22. Febr. In Wittenschwand liegt ein Schneeberg von 11 Meter Höhe. Die Einwohner konnten den Verkehr mit St. Blasien nur dadurch aufrechterhalten, daß sie auf eine Länge von 32 Metern einen richtigen Tunnel durch den Schneeberg bohrten. Diese Sehenswürdigkeit wird von vielen Fremden besichtigt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Waldshut wurde Biersieder Jenter todt in seinem Bette aufgefunden. In Folge Schließens der Ofenklappe war er erstickt. Die Frau Jenters wurde noch lebend aufgefunden und besteht Hoffnung, daß sie gerettet werde. — In Hasenberg fiel das drei Jahre alte Knäbchen des Mathäus Ehret in einem unbewachten Augenblick in einen Kübel, der zur Aufnahme des Regenwassers vor dem Wohnhause an dem Dachkandel aufgestellt war, und konnte von der herbeigeeilten Mutter nur als Leiche aus dem an und für sich kleinen Kübel Wasser gezogen werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 22. Febr. (Strafkammer III.) **Vorsitzender:** Herr Landgerichtsdirektor Weizel. **Vertreter der Großh. Staatsbehörde:** Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht werden Friedrich Wagner von Wiesloch und 10 Genossen zu Geldstrafen von je 160 Mk. event. 82 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Die 20 Jahre alte Dienstmagd Elisabethe Götz von Mückenloch behielt 3 Mk., welche sie von ihrem Bräutigam Josef Becker zur Bezahlung einer gegen ihn erkannten Geldstrafe erhalten hatte, für sich und brachte ihrem Auftraggeber eine selbstgefertigte Quittung zurück, laut deren der Rathschreiber Müller den Empfang des Geldes bestätigte. Die Angeklagte erhielt wegen Urkundenfälschung 3 Wochen Gefängniß.

3) Wegen eines Vergehens gegen § 36 des Patentgesetzes stand der 47 Jahre alte Brennereiverwalter und Gastwirth Hermann Raabe von Leichholz unter Anklage. Der Angeklagte verdankt es seinem Rufe als routinirter Brenner, daß er häufig von Brennereibesitzern zur Revision ihrer Brennereieinrichtungen berufen wird. In dieser Eigenschaft war er auch Anfangs 1893 in der Brennerei von König und Herf thätig, wobei er u. A. ein neues Verfahren kennen lernte, welches als Eigenthum des Brennereimeisters Georg Braun in Dürkheim patentirt war. Dieses Verfahren betrifft die luftdichte Abschließung von Hefengut durch besonders konstruirte Deckel. Raabe revidirte im Frühjahr 1893 auch Brennereien auf der Scharrau und auf dem der Prinzessin Löwenstein gehörigen Langenzellerhof, wobei er das Braun'sche Verfahren empfahl und Anleitung zur Nachahmung gab. Der Gutsverwalter Schutt auf der Scharrau wurde wegen dieser Nachahmung von dem Frankenthaler Landgericht bereits zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt. Das hiesige Gericht fand, daß die Handlungsweise des Angeklagten den Thatbestand des § 36 Pat.-Ges. nicht erfülle und sprach den von Rechtsanwalt Dr. Schottler vertheidigten Angeklagten frei.

4) Wegen Veranstaltung einer treibjagdähnlichen Jagd

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

(1) (Fortsetzung.)

„Berlin, den 30. August.

Meine Rahel!

Du hast den Wolken, die nach Süden ziehen, Grüße aufgetragen an mich; ach, wie oft schon habe ich zu dem schmalen Stückchen Himmel, das man zwischen den Häuserreihen zu sehen bekommt, emporgeblickt und die Wolkenmassen, welche von Norden her über die Riesenstadt hinzogen, als Boten aus der alten Heimath begrüßt. — Die Frauenseele ist solch ein Geheimniß, Rahel; in ihr fluthet alles Licht des Himmels, doch auch die Schatten der Hölle reichen aus der Tiefe zu ihr hinein; solch eine Welt von Farben, Tönen und Empfinden, in Millionen unaussprechbaren Reflexen. Wie einfach und verständlich ist dagegen fast immer der gradsinnigere Mann — wenngleich ich Eugen gegenüber ebenfalls vor einem Räthsel stehe; hier ist das Leben viel zu geräuschvoll, um einen in Ruhe nachdenken zu lassen.

Ich werde jetzt oft irre an mir selbst; das Leben hier bäumt sich in solchem Kampfe auf gegen meine Erziehung, Anschauung und Begriffe; Eugen behauptet, eben diese Erziehung habe mich einseitig, überspannt und ungenießbar gemacht. Ist das wahr? Eugen hat vielleicht Recht, mich anspruchsvoll und launenhaft zu nennen, denn was mir in der Heide als des Lebens höchste Errungenschaft erschien, sein Besitz im Glanze des Reichthums und der Zerstreuungen Berlins, beginnt nun, da es mein geworden, an Reiz zu verlieren; ich sehe neben dem Prunk und Schimmer auch all das namenlose Elend, welches dem denkenden Menschen den Glanz verdunkeln muß. So viel steht fest: ich gerathe innerlich mit Allem, das an mich herantritt, in Konflikt — es erscheint mir häßlich, roh und unmoralisch; der zarte Ton der Liebe im Vaterhause hat mich verwöhnt, denn abgesehen von den verlogenen, gleißnerischen Umgangsformen der Gesellschaft, herrscht hier für den Hausgebrauch solch ein häßlicher Ton, der so viel Rohheit aufdeckt, daß ich manchmal schaudere; und doch fühlen die Meisten sich froh und zufrieden in der erstickenden Luft!

Ich muß es ebenfalls lernen, Rahel, soll nicht zwischen mir und Eugen ein unheilbarer Riß entstehen; es ist Pflicht, mich an seine Welt zu gewöhnen, in die ich ihm freiwillig gefolgt bin; das geht natürlich nicht so rasch — das kostet Schweiß und Blut, die Ueberwindung fordert zu große Kraft; ich sprach zu ihm davon und bat, er möge geduldig sein — Geduld ist aber seine schwache Seite — und so bin ich nun entschlossen, mich blindlings mit ihm in den Strudel zu stürzen — er ist mein Gatte, mag ich denn leben oder sinken mit ihm! — Aber heute um diese Stunde bin ich die alte Leonore und im Geiste bei Dir, meine Schwester! Horch! Unter meinem Fenster zieht eine Abtheilung Soldaten mit klingendem Spiel vorüber, die Musik berauscht mich bis zur Begeisterung und weckt die Sehnsucht nach Euch Reinen lebendiger. Meine Haide im Sturm und Sonnenschein, wie hab ich dich so lieb! Rahel, ich möchte mit ausgebreiteten Armen und fliegendem Haar fortlaufen, weit weg — zu ihr, zu Euch, möcht mich umwirbeln lassen vom brausenden Orkan einer finsteren Sturmesnacht, möchte niedertauchen in die hochaufschäumenden Wogen der Nordsee, um mir die Seele von irgend etwas, das mich quält und das doch so süß ist — rein zu waschen! Rahel, Du Glückliche, kannst mich nicht verstehen.

Den 1. September.

Weißt Du noch, wie wir als kleine Mädchen ein großes Verbrechen begangen zu haben glaubten, als wir, von unwiderstehlicher Sehnsucht nach den Birnen im Garten des Bauern Veit verlockt — heimlich den Baum erkletterten und uns satt aßen an der schönen Frucht? Gleich danach begann ein furchtbares Gewitter zu toben und unsere kleinen Herzen wurden von heftigem Schrecken gepackt, weil wir dachten, das sei ein Zeichen des Zornes Gottes, der uns für den begangenen Frevel strafen wollte; bebend vor Entsetzen, beriethen wir, was zu beginnen sei, ihn zu versöhnen. Da schlichen wir uns in die Kirche, knieten am Altar nieder und beteten, Gotte möge uns die schreckliche Sünde vergeben, wir würden es auch niemals wieder thun. Es war ein bedeutungsvoller Nachmittag, den ich nie vergesse; als wir wieder in's Freie traten, hatte das Gewitter sich verzogen, die Haide strahlte weithin bis zum goldüberflutheten Meer in purpurfeuchtem Schimmer. Und da war es, als erschließe sich mir plötzlich neben der eigentlichen, alltäglichen Welt noch eine zweite, poesievollere, in der ich fortan leben durfte und von der Niemand etwas wußte, als nur Du, ich wurde mir der Schönheit der Natur gleichsam bewußt, und der Gewißheit, daß dort drüben, wo der feurige Sonnenball im Westen sank, noch eine köstliche Heimath liege, die uns erwartete. Das war der Abend, wo wir das Märchen vom Königssohn ersannen.

Sieh, Rahel, so wie an jenem Nachmittage möchte ich auch jetzt zuweilen in der Kirche zu Westlund knieen; so thue ich es im Geist. Dann sehe ich mich wieder als Braut an Eugens Seite; die feierlichen Klänge der Orgel sind verhallt — heilige Stille — Waldemar Bergs gedämpfte Stimme wird vernehmbar; traumhaft wie damals sehe ich wieder seine hohe Gestalt — ich lese den Tod auf seinem Antlitz, den er im Herzen trug, und Ströme von Thränen weint meine Seele dem so hart Verschmähten nach.

Rahel, Eugen ist nicht der Königssohn. — — — — —

Du begreifst mich, ich weiß; alle Töne, die ich anschlage, finden auf den Saiten der Seele meiner Schwester ein verständnißvolles Echo; weshalb schreibst Du seit einiger Zeit so wenig von Dir selbst?

Triffst Du Albrecht hin und wieder; Eugen erhält oft Briefe von ihm; er bleibt in der Ravensburg und steht im Begriffe, weitgehende Pläne zu verwirklichen.

Lebe wohl für heute! Am Nachmittag gehen wir in den zoologischen Garten, wo sich mehrere uns bekannte Familien versammeln; dort ist es wunderhübsch und wir genießen das Konzert. Bald mehr von

Deiner Leonore."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

an einem Sonntag hatte der Bäckermeister Friedrich Sachs von Waibstadt schöffengerichtlich eine Geldstrafe von 20 Mk. erhalten. Der Angeklagte, der behauptet nur „touchirt" zu haben, hatte Berufung eingelegt, welche jedoch heute als unbegründet verworfen wurde. Verth. R.-A. Dr. Köhler.

5) Der 29 Jahre alte Buchhalter Karl Saueressig und der 40 Jahre alte Taglöhner Karl Jakob Schlickrupp von Handschuchsheim, ersterer vertreten durch R.-A. Moufang, wurden von der Anklage freigesprochen. Die beiden sollen dem Hausherrn Saueressigs, dem Schreinermeister Laux in Handschuchsheim, den Schlüssel zu einem Zimmer Saueressigs, den Laux zur Wahrung seines Retentionsrechtes an sich genommen hatte, mit Gewalt entrissen haben. Das Gericht maß den Aussagen des Zeugen Laux keine Beweiskraft bei.

6) Der 45 Jahre alte Ofensetzer Robert Neß in Heidelberg hatte, als er bei der Privatiere Frau Helbert beschäftigt war, erfahren, daß deren Sohn auf Seereisen verschollen sei, daß sie aber trotzdem der Hoffnung auf seine Rückkehr lebte. Er schrieb nun der Frau mehrere anonyme Briefe, worin er den Aufenthalt ihres vermißten Sohnes zu wissen vorgab. Derselbe werde von seinen Feinden widerrechtlich zurückgehalten. Im letzten Briefe stellte er das Anerbieten, sofort zur Befreiung des jungen Mannes abreisen zu wollen, wenn ihm Frau Helbert zu einer bestimmten Stunde die nothwendigen Geldmittel, 500 Mark, zum Fenster herausreichen wolle. Von Konstantinopel aus werde er den Schleier der Anonymität lüften. Frau Helbert übergab diesen Brief der Criminalpolizei und Neß wurde, als er das Geld abholen wollte, festgenommen. Mit Rücksicht auf seine Nothlage und seinen kränklichen Zustand lautet das Urtheil auf nur 6 Wochen Gefängniß.

7. Der 12jährige Volksschüler Jakob Hambrecht von Sandhausen stieg am 25. Dez. v. J., während der um 1 Jahr ältere Heinrich Mackmaier Wache stand, in die Wohnung der Therese Schemenauer ein und entwendete aus einem Schranke 25 Mk., mit welchem Gelde sie theils Revolver kauften, theils sich in Wirthschaften wohl sein ließen. Die von den Rechtsanwälten Dr. Kaufmann und Wassermann vertheidigten Jungen erhielten 6 bezw. 5 Wochen Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Bremen,** 23. Febr. Für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe" Verunglückten sind insgesammt circa M. 400,000 eingekommen.

— **Hamburg,** 23. Febr. Der von Hamburg nach Charleston bestimmte große Dampfer Kingdom ist untergegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Fra Diavolo.

Auber's reizvolle Oper „Fra Diavolo" wurde gestern Abend neu einstudirt nach ziemlich langer Pause wieder gegeben. Diese frische Musik, welche seit 1830, wo das Werk aus der Taufe gehoben wurde, sich stets großer Beliebtheit zu erfreuen hatte, wirkt heute noch ungeschwächt und das anmuthige graziöse Werk erzielte wieder einen sehr freundlichen Erfolg. Die Neueinstudirung des Werkes war eine sehr sorgfältige gewesen und zeugte von liebevoller Vorbereitung von Seiten des Herrn Hofkapellmeisters Langer, welche sich auch in der orchestralen Wiedergabe erkennen ließ. Der Fra Diavolo wurde von Herrn Wassermann gesungen, welcher zum Theil sehr glückliche Momente hatte und besonders viele musikalische Schwierigkeiten glücklich überwand. Einen guten Abend hatte Frln. Tobis, welcher die Zerline ausgezeichnet liegt. Ihre Stimme klang in der theilweise sehr hohen Parthie frisch und hell und ihr munteres natürliches Spiel kam besonders der Scene im zweiten Akte, welche sie mit der größten Decenz gab, sehr zu statten. Das englische Paar, Lord Kookburn und seine Gemahlin Pamela waren bei Herrn Hildebrand und Frau Sorger gut aufgehoben. Vielen Beifalls hatte sich der Lorenzo des Herrn Erl zu erfreuen und Heiterkeit erregte der Bandit Beppo des Herrn Rüdiger.

Der auch dem Mannheimer Publikum wohlbekannte Tenorist Alfred Rittershaus gastirt gegenwärtig im Grand Théâtre de l'Opéra in Nizza. Bei der letzten Vorstellung der „Pagliacci" ereignete sich folgender Zwischenfall: Am Schlusse des ersten Actes verlangte man die große Scene des „Canio" da capo. Als Herr Rittershaus sich eben anschickte, der Aufforderung nachzukommen, erhob sich im Parquet ein Herr und rief mit lauter Stimme: „A bas le Prussien!" Ein solcher Ruf hätte zu anderen Zeiten leicht fatale Folgen für den Künstler haben können. Es ist symptomatisch für die Besserung in den Beziehungen zwischen den beiden Reichen, daß das Publikum sofort für den Künstler Partei nahm. Der Störenfried — ein Redacteur des Radaublattes „L'Eclaireur" — mußte den Saal verlassen, und Herr Rittershaus war nach Wiederholung der Arie Gegenstand der größten Ovationen.

Liederabend. Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Kammersängers Knapp kann der angekündigte Liederabend erst im Laufe des Monats März stattfinden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, 26. Februar: „Die Galoschen des Glücks". Donnerstag, 28.: „Falstaff". Freitag, 1. März: „Alessandro Stradella". Sonntag, 3.: „Siegfried", „Minna von Barnhelm". — Im Theater in Baden: Mittwoch, 26. Febr.: „Die junge Wittfrau Franziska", „Der Bauer im Fegefeuer", „Hanns Wurst, der traurige Kuchelbäcker", „Die Dienstboten".

Für das Richard Wagner-Museum sind in Eisenach bereits 50,000 Mark gesammelt worden. Damit ist der Ankauf für Eisenach wohl so gut wie gesichert.

Liedertafel-Concert in Dresden. In dem vor einigen Tagen im Gewerbehaussaale zu Dresden stattgefundenen Concerte der Dresdener Liedertafel debutirte Herr Waldemar von Baußnern als Dirigent des Vereins mit ungewöhnlichem Erfolge; nachdem der Genannte bereits kurz zuvor als Componist einer Ouvertüre zu Schillers Räubern in dem Orte seiner neuen Wirksamkeit beifällig aufgenommen wurde. In jenem Concerte wirkte auch unser Mannheimer stellv. Violinsolist Herr Richard Hesse mit großem Erfolge mit. Ueber sein Auftreten äußern sich die verschiedenen Dresdener Preßstimmen folgendermaßen. So schreibt die „Dresdener Zeitung": „Der auf dem hiesigen kgl. Conservatorium ausgebildete junge Mannheimer Violinspieler Herr Rich. Hesse führte sich in seiner Vaterstadt als Geiger aus solider Schule recht glücklich ein. Er spielte mit gut ausgebendem sympathischen Ton und entwickeltem Sinn für den Vortragsstil zwei Sonatensätze von Tartini, mit ausgezeichnetem Eindruck die G-dur Romanze von Beethoven und schließlich die Polonaise D-dur von Wieniawsky"; der „Dresdener Anzeiger": „In Herrn Richard Hesse aus Mannheim lernte man einen Violinspieler mit schönem Ton, männlich-ernster Auffassung und respektabler Technik kennen. Er gab sein Bestes in dem geschmack- und stilvollen Vortrag der D-dur Sonate von Tartini"; die „Deutsche Wacht": „Außerdem wirkte noch Herr Rich. Hesse aus Mannheim mit, der hier auf dem Conservatorium bei Rappoldi ausgebildet worden ist und sich nun in seiner Vaterstadt zum ersten Male von auswärts her wieder hören ließ. Herr Hesse spielte wohlthuend schön, mit warmer, weicher, zum Lyrischen neigender Empfindung, dabei rein und tüchtig musikalisch zunächst zwei Sätze aus der D-dur Sonate von Tartini, die vielen verdienten Beifall fanden, dann später Beethovens G-dur Romanze und die D-dur Polonaise von Wieniawsky"; die „Dresdener Nachrichten": „In Herrn Rich. Hesse aus Mannheim lernten wir einen soliden Geiger von gediegener Schule kennen, der zwei Sätze aus einer Sonate von Tartini und die G-dur Romanze von Beethoven sowie die D-dur Polonaise von Wieniawsky zum Vortrag brachte."

Die „Pagliacci" von R. Leoncavallo, die in diesen Tagen in Brüssel gegeben wurden, sind damit zum ersten Male in französischer Sprache aufgeführt worden, da die Pariser Bühnen dem Werke verschlossen sind, bis der Prioritätsstreit zwischen Leoncavallo und Catulle Mendes ausgetragen ist. Dies soll in nächster Zeit der Fall sein, da Leoncavallo den Beweis erbringt, daß er das Werk von Catulle Mendes nicht gekannt habe. Der Premiere in Brüssel wohnte die belgische Königsfamilie bei. Wie gemeldet wird, hat das Werk auch bei dem Publikum der belgischen Hauptstadt eine starke und tiefgehende Wirkung hervorgebracht. Jede einzelne Nummer des Werkes wurde enthusiastisch applaudirt und mußte wiederholt werden. Leoncavallo war Gegenstand rauschender Ovationen. Die Königin der Belgier ließ den Dichterkomponisten in ihre Loge bescheiden und gab ihrer Bewunderung für das Werk und ihren Glückwünschen zu dem Erfolge liebenswürdigsten Ausdruck.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 24. Febr. Der Kaiser begiebt sich Montag den 25. abends mittels Extrazuges nach Wien zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für Erzherzog Albrecht. Die Ankunft auf dem Wiener Nordbahnhof erfolgt Dienstag Vormittag 11 Uhr.

* **Dresden,** 24. Febr. Heute Morgen kurz nach 6 Uhr brach in der 1. Etage des Palais des Prinzen Friedrich August von Taschenberg Feuer aus. Der Materialschaden ist bedeutend, auch die Sammlung des Prinzen von seiner Orientreise ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Entstehungsursache wird in der Heizungsanlage vermuthet.

* **Wien,** 24. Febr. Die „Neue Freie Presse" meldet: Zum Zwecke der Konversion der 5%igen Staatsbahnprioritäten wird eine neue 3%ige Anleihe im Maximalbetrage von 90 Millionen Mark aufgenommen werden. Die Anleihe, welche ausschließlich für den deutschen Markt bestimmt ist, wird bis zum Jahre 1965 kündbar sein. Die Inangriffnahme der Konversion ist für die ersten Tage des März in Aussicht genommen.

* **Wien,** 25. Febr. Der Separatzug mit der Leiche des Erzherzogs Albrecht traf gestern Abend 10 Uhr auf dem Südbahnhofe ein. Der Sarg wurde hierauf in feierlichem Zuge nach der Pfarrkirche der Hofburg gebracht und dort auf dem Katafalk aufgebahrt.

* **Paris,** 24. Febr. In dem heutigen Ministerrathe schilderte der Minister des Auswärtigen, Hanotaux die diplomatische Situation, welche sich aus dem zwischen China und Japan bestehenden Kriegs-Zustand ergiebt. — Der Ackerbauminister erließ eine Verordnung, durch welche die Einfuhr amerikanischen Rindviehs nach Frankreich wegen Lungenseuche verboten wird.

* **Paris,** 24. Febr. Wie der „Gaulois" meldet, sollen in diesem Jahre große Flottenmanöver im Mittelländischen Meere stattfinden. Ein Aktiv-Geschwader und ein Reserve-Geschwader werden erst zusammen und dann gegen einander manövriren. — Das Transportschiff, welches Dreyfus an Bord hat, ist gestern von der Rhede der Insel Aix abgesegelt. — Wie die „Estafette" meldet, ist die Abberufung Monteils beschlossene Sache.

* **Arco,** 24. Febr. Gestern Abend wurde die Leiche des Erzherzogs Albrecht eingesegnet und unter außerordentlicher Betheiligung zum Bahnhof überführt. Der Extrazug mit der Leiche ging Abends 10 Uhr nach Wien ab.

* **Montreal (Kanada),** 24. Febr. Die Kanadische Pacifixbahn setzte die Dividende für die Vorzugsaktien auf 2 pCt. fest und beschloß, wegen des Niederganges des Handels auf die Stammaktien keine Dividende zu zahlen.

* **Mailand,** 24. Febr. Heute Abend treffen die schweizerischen Delegirten zur Theilnahme an der wegen des Simplontunnels stattfindenden internationalen Konferenz ein, welche morgen eröffnet werden wird.

* **Madrid,** 24. Febr. Die Kammer setzte einen Ausschuß zur Untersuchung der Marineverwaltung ein. Den Vorsitz führt Canovas.

* **London,** 25. Febr. Im Befinden des Lords Rosebery ist eine Besserung eingetreten.

* **London,** 25. Febr. Wie die „Times" aus Konstantinopel meldet, wird der türkische Botschafter in London, Rustem Pascha, durch den Fürsten Karatheodori von Samos ersetzt worden. Wie demselben Blatte aus Cobe vom 20. d. M. gemeldet wird, wird in Hiroshima eine neue Streitmacht mobilisirt, die, wie es heißt, zu einer Landung auf Formosa verwendet werden soll.

* **London,** 25. Febr. Aus Kalkutta meldet die „Times" vom 24. ds. Mts.: Ein in Bombay eingetroffenes Boot berichtet Einzelheiten über die Einnahme von Maskat durch die aufständischen Beduinen. Der Sultan war aus dem Palast geflohen, behauptete jedoch zwei Forts und eroberte einen Theil der Stadt zurück. Der Aufstand brach in Folge der Unbeliebtheit des Sultans aus.

* **Turin,** 24. Febr. Der Herzog von Aosta wird heute Abend nach Wien abreisen.

* **Bukarest,** 24. Febr. Der Senat nahm mit 66 gegen 22 Stimmen die Berggesetz-Vorlage an. Im Laufe der Berathung versprach Domänenminister Kamp, demnächst einen Gesetzentwurf, betr. die obligatorische Arbeiterversicherung einzubringen.

* **Petersburg,** 24. Febr. Wie hiesige Blätter melden, wurde auf Allerhöchsten Befehl eine Kommission zur Berathung des Projekts betr. die Gründung eines nach Kaiser Alexander III. zu benennenden Hauses für die Versorgung alter kranker Schriftsteller, Künstler und Schauspieler eingesetzt. Das Haus soll auf einem kaiserlichen Apanagegut errichtet werden.

* **New-York,** 25. Febr. Nach einer Depesche des „World" aus Honolulu wurde die Königin Liliuokalani zu 5 Jahren Gefängniß und einer Geldstrafe von 5000 Dollars verurtheilt.

* **Washington,** 24. Febr. Im Senat brachte Wolcott einen Antrag zu Gunsten der Ernennung eines Ausschusses ein, welcher die Vereinigten Staaten auf einer eventuellen internationalen Münzkonferenz vertreten soll, falls die fremden Mächte die Vereinigten Staaten zur Betheiligung einladen werden. — Nach den Berichten des landwirthschaftlichen Ausschusses des Senats ist die Lage zahlreicher Baumwollpflanzer schlecht. Viele sind zu Grunde gerichtet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 25. Februar. **Stroh** per Ztr. M. 2,00, Heu per Ztr. M. 3,20, Kartoffeln von M. 2,80 bis 4,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 25 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 12 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 18 Pf., Endiviensalat per Stück 12 Pf., Feldsalat per Portion 25 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 10 Pf., Pflückerbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 15 Pf., Birnen per Pfund 18 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 90 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 40 Pf., Eier per 5 Stück 35 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 0,00 M., Hahn (jung) per Stück 2,00 M., Huhn (jung) per Stück 1,80 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,75 M.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz	2,51	2,50					
Hüningen	0,87	0,84			0,84		Abds. 6 U.
Kehl	1,26	1,25	1,28	1,23	1,28		N. 6 U.
Lauterburg	2,48	2,46	2,45	2,45			Abds. 6 U.
Maxau	2,70	2,68	2,08	2,69	2,66		2 U.
Germersheim	2,42	2,27	2,20				B.-P. 12 U.
Mannheim	4,77	4,81	4,78	4,76	4,20	3,50	Mgs. 7 U.
Mainz	2,72	2,82	2,87	2,89	2,90		F.-P. 12 U.
Bingen	2,39	3,03	3,08				10 U.
Kaub	4,36	4,39	4,42	4,81			2 U.
Koblenz	1,57	1,61	1,66				10 U.
Köln	1,12	1,16	1,23				2 U.
Ruhrort	1,56	1,45	1,41				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,90	4,97	4,90	4,90	4,51	3,80	V. 7 U.
Heilbronn	0,85	0,79	0,84	0,78			V. 7 U.

Schifffahrts-Nachrichten.

New York, 20. Februar. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Majestic", am 18. Februar ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42340

Das neue
Adreßbuch v. Mannheim
für 1895
mit einem Verzeichniß sämmtlicher Wohnhäuser Mannheims mit Angabe der Eigenthümer **und Bewohner** jeden Hauses sowie neuem, vollständig umgearbeitetem Stadtplan, ist erschienen und in unterzeichnetem Verlage zum Preise von **M. 5.50** zu haben.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit v. 15 Febr d. Js. sind für den Verkehr zwischen Mannheim Bad. B. u Erbach i Rheingau Stationsfrachtsätze für Wagenladungsgüter eingeführt worden, welche bei der Gr Güterverwaltung Mannheim zu erfahren sind

Karlsruhe, d. 22. Febr. 1895.
General-Direktion. 58621

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit dem 31. März d Js. werden die Tarifhefte No. 2 und 3 des Theils II sowie der Theil IV für den rumänisch-süddeutschen Güterverkehr vom 1. März 1888 aufgehoben. 58633

Wegen Einführung eines neuen Verbandsgütertarifes wird weitere Bekanntmachung erfolgen.

Karlsruhe, den 23 Februar 1895.
Generaldirektion.

Tages-Ordnung

zu der am
Donnerstag, 28. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Hans Bechtel hier R 7, 10 um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank.
2. Dto. der Friedrich Schmitt Ehefrau hier Seckenheimerstraße Nr. 20.
3. Dto. des Albert Zopf hier Seckenheimerstr. 28.
4. Dto. des August Buchloh hier H 7, 22 mit Branntweinschank.
5. Gesuch des Sebastian Stahl hier um Erlaubniß zur Verlegung seines Schankwirthschaftsrechtes — ohne Branntweinschank — von O 7, 21 nach S 2, 21.
6. Dto. des Karl Schmitt hier von F 8, 17 nach F 8, 14a (mit Branntweinschank.)
7. Dto. des Andreas Stüdle hier von Waldhofstraße 15 nach Langstr. 15.
8. Gesuch des Adam Mäule in Neckarhausen um Erlaubniß zum Branntweinschank.
9. Dto. des Wilhelm Müller hier um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein und denaturirtem Spiritus U 5, 26.
10. Erweiterung der rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik, in Neckarau.
11. Wasserpolizeiliche Genehmigung zur Kanalisation des unteren Theils vom Orte Neckarhausen
12. Erweiterung des Ortsbauplanes Sandhofen neben der Landstraße.
13. Maßregeln gegen die Schafräude.
14. Abhör der Gemeinderechnung Ilvesheim pro 1892.
16. Gesuch des Wilhelm van Suilen hier um Erlaubniß zur Verlegung seines Schankwirthschaftsrechtes ohne Branntweinschank von K 4, 11 nach Q 7, 18.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf. 56392

Mannheim, 23 Februar 1895.
Großh. Bezirks-Amt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr.

Nr. 72641. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. 11 § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Zuschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Januar 1895 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo 13 M. 71 Pf
2. Stroh „ „ „ 5 „ 25 „
3. Heu „ „ „ 7 „ 35 „

Mannheim, 20. Februar 1895.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 58622

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am Fastnachts-Dienstage, 26. Febr. l. Js., Nachmittags geschlossen bleibt.

Mannh., 21. Febr. 1895.
Großh. Bezirksamt:
v. Grimm. 58581

20—21000 Mark

auf gute Hypothek auszuleihen. Gefl. Offerten unter No. 58294 in der Expedition abzugeben.

30000 Mark

sind sofort oder 1. Juni gegen gute Sicherheit auszuleihen. Offerte Vermittler unter Nr. 58340 an die Exp. erbeten.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(35) Nr 72641. Auf Grund der Artikel 9, 12 u 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 41, 43, 46 u. 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, **daß vom 1 März die Schonzeit für Aeschen und Regenbogenforellen beginnt und bis zum 30. April** dauert. Die Schonzeit für Krebse dauert noch **bis zum 1. Juni.** Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — einschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten.

Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Geschäften und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das Mindestmaaß für Aeschen 25 cm, für Regenbogenforellen 20 cm und für Krebse 8 cm.

Mannheim, 22. Febr. 1895.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 58648

Konkursverfahren.

No. 10252. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ludwig Wolf** in Mannheim, Werderstr. Nr. 6, ist heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Tillessen in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **19. März 1895** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 27. März 1895,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. I. Zimmer Nr. 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **19. März 1895, Vormittags 9 Uhr,** Anzeige zu machen. 58614

Mannheim, 23. Februar 1895.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Gaim

Bekanntmachung.

Wegen der Feiertage der verschiedenen Confessionen im Jahre 1895 findet folgende Verlegung der Viehmärkte statt:

Der **Kleinvieh-Markt** vom 10. April auf 11. April.

Der **Kleinviehmarkt** vom 12. April auf 11 April.

Der **Pferde-, Groß- u. Kleinviehmarkt** vom 15. April auf 17. April.

Der **Ferkelmarkt** vom 29. Mai auf 2. Mai.

Der **Pferde-, Groß- u. Kleinviehmarkt** vom 3. Juni auf 4. Juni.

Der **Ferkelmarkt** vom 13. Juni auf 12. Juni.

Der **Kleinviehmarkt** vom 25. Dezember auf 27. Dezember.

Der **Ferkelmarkt** vom 26. Dezember auf 27. Dezember. 58612

Mannheim, den 21. Jan 1895.
Städtischer Schlacht- u. Viehhof.
Der Direktor:
Fuchs.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Februar 1895.
Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städtischen Bauhofe das Strohdüngererzeugniß für den Monat März in Wochenabtheilungen.

Gleichzeitig empfehlen wir prima Compost zum Preise von 15 Pf. per 100 ko. ab unserer Compostfabrik, an der Seckenheimerstraße und desgleichen zu zwei Mark per Cubikmeter ab unserer Filiale an der Käferthalerstraße. 58492

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Prim. Speise-Kartoffel

eingetroffen und à Ctr. 3.50 — pr. Ctr. zu haben. 58481

Näheres F 4, 13½, parterre.
Telephonruf 306.

Steigerungs-Verlegung.

Auf Antrag des betreibenden Gläubigers wird die zufolge richterlicher Verfügung auf Dienstag den 5. März d. J. verlegte erste Versteigerung der Liegenschaft des Wirths Jacob Gutmüller dahier abermals verlegt auf

Mittwoch, den 20. März,
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause hier, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: Das stöckige Wohnhaus in der Schwetzingerstraße No 79a mit Schienen-Keller, Wirthschaftslokal und Dachgaupen-Wohnungen, sowie 2 Abortanbauten und einem Geräthschuppen, neben Job. Keil und Adam Lamerdin, taxirt zu M. 2.500.— 586'8

Mannheim, den 23. Febr. 1895.
Der Großh. Notar:
Eschbach.
C 1, 3.

Holz-Versteigerung.

Aus hiesigem Gemeindewald werden am

Freitag, den 1. März d. J.,
Vorm 9 Uhr
auf dem Rathhause dahier
215 Ster Dürrholz,
4155 Stück Wellen

öffentlich versteigert.

Sandhofen, d. 23. Febr. 1895.
Bürgermeisteramt:
Habel. 58626

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich gegen Baarzahlung **Mittelstraße 55 Montag, den 25. und Dienstag, den 26. d. M.,** jeweils von Nachmittags 2 Uhr ab,

Specereiwaaren

als: Kaffee, Thee, Zucker, Chocolade, Cacao, Bonbons, Hülsenfrüchte, **Conserven,** Cognac, Kirschwasser und versch. Liqueure.

Eine große Parthie Cigarren, 60 Flaschen Weißwein, ferner Bürstenwaaren Schwämme und Fensterleder. 58292

1 Laxentheke, 1 großer Eisschrank, 1 Flaschenaufstell, 1 großer neumodischer Kaffeebrenner, 1 Sopha, 1 Küchenschrank, 1 Bettlade, 1 Chiffonier, 1 Kommode, verschied. Stühle und sonstigen Hausrath.

Daniel Aberle, Auctionator,
G 3, 19.

Heirath.

Jung Kaufm. evang., 24 Jahre, beschreitet diesen Weg, um mit einem anständ. Mädchen bek. zu werd. Vermögen Nebensache. Erwünscht ist etwas Geschäftskenntniß. Damen von 18—22 Jahre, die ein glückl. angenehm. Heim, dem gr. Gesellschaftsgetriebe vorziehen, wollen gefl. Brief m. Photographie unter C B 18, hauptpostlagernd Frankfurt a./M. niederleg. Diesen Ehrensache. 58606

Hof-Lieferant. Unter Kelhofe.

Schönschreib-
Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 ℳ Anmeld. werd. bald erbeten.
Gebr. Gabler,
Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
51699

Leonh. Wallmann,
D 2, 2. D 2, 2.
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungsgeschäft
empfiehlt
Braut & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.
58788

Das
Patent- u. techn. Bureau
von
F. Siebeneck
in **Mannheim, L 11, 29a**
ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge** aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911
L 5, 6 dritter Stock.

Vereine.

Krieger-Verein.

Dienstag, 26. Februar,
Abends ½9 Uhr
Kappen-Abend
im Vereinslokal **S 2, 21.**

Die Kameraden werden ersucht, sich recht zahlreich mit ihren Familien-Angehörigen an diesem närrischen Abend zu betheiligen.

58597 Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Dienstag den
26. Februar
Abds. 8 Uhr
im Lokal
Rother Löwe
Maskirte Kneipe
mit Preisvertheilung
wozu freundl. einladet 58644
Der Vorstand.

Amateur-Photographen-Verein Mannheim.

Dienstag, 26. Februar 1895
Vereinsversammlung
im Lokal „Belle-vue-Keller", N 7, 8, wozu freundlichst einladet
58829 Der Vorstand.
Gäste sind willkommen.

Verein für klass. Kirchenmusik. 58816

Heute Montag
keine Probe,
dafür
Donnerstag Abend.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder bitten wir unsere Gemeindeglieder recht angelegentl. um gütige Gaben für die große Zahl derjenigen unserer Konfirmanden, deren Eltern nicht im Stande sind, die Confirmationskleidung ihrer Kinder zu beschaffen. 57682

Mannheim, im Februar 1895.

Greiner,	Ahles,
Ruckhaber,	Simon,
Hitzig.	v. Schöpffer

Eine **Kleiderma·erin,** im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in **Kindergarderobe** und Umändern geübt, nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55378

Carnevals-Perrücken
für Damen und Herren
in allen Arten.
Leichner's Fettschminken in allen Sorten.
Trockenschminken Fettpuder feinste Toilette-Puder, Eau de Lys, Creme Simon, Creme Iris, 57270
Glycerin-Creme.
Emil Schröder, E 3, 15.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin,** vom Auslande zurückgekehrt, ertheilt bei mäßigem Honorar gründlichen Unterricht in Engl., Französ., wie in der Musik. 55284
Marie Nebinger, U 6, 10, III., Ringstraße.

Ein Student ertheilt Nachhilfestunden in den Sprachen. Näh in der Exped. 58386

Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen 5., 6. und 7. Mai 1895.

Pferde- und Rindviehmarkt am 6. u. 7. Mai 1895 auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.

Hiermit verbunden: Große Verloosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silbergegenständen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirthschaft unter Ausgabe von 50,000 Loosen à Mk. 2.—. Ziehung am 8. Mai 1895.

Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn Johs. Peters, A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt. 57671

Mannheim, im Januar 1895.
Landwirthschaftl. Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Betriebs- und Werkstätten-Materialien per 1895/96 für die uns unterstellten Bahnen soll auf dem Submissionswege vergeben werden

Angebote mit der Aufschrift:

„Submission auf Betriebs- und Werkstätten-Materialien"

sind bis spätestens am 16. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen resp. gegen Einsendung von fünfundsiebenzig Pfennig Abschreibegebühr bezogen werden können.

Darmstadt, im Februar 1895. 58611

Bau- und Betriebs-Verwaltung für süddeutsche Nebenbahnen.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art,** besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** und **Verwaltung.** 58729

Institut Delessert

Schloss Lucens, Waadt (Schweiz)
zur Erlernung der neuern Sprachen.

In diesem Institut, gegründet 1864, können junge Leute in einem Jahre 3 Sprachen gründlich erlernen. Hauptzweck: Handelskorrespondenten zu bilden. Billige Preise. — Man wende sich an den Direktor: **Em. Delessert Junior.** O-215-L. 58688

Die Personenüberfahrt

Mannheim - Ludwigshafen
ist wieder **eröffnet.** 58636
C. Arnheiter Erben.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten u. Verwandten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Frau Elisabeth Eidenbenz

am Samstag Nacht ½12 Uhr plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag ½11 Uhr vom Trauerhause C 4, 3 aus statt.

Wir bitten um stille Theilnahme. 58641

Familie **August Mayer, C 4, 3.**

Schützengesellschaft.

(Todes-Anzeige).

Unser langjähriges Mitglied

Herr Phil. Apfel

ist mit Tod abgegangen und ersuchen wir unsere verehrl. Mitglieder höflichst, demselben die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet **Montag, 25. Febr., Nachm. 2 Uhr** statt. 58619

Der Vorstand.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend 9 Uhr unsern theueren, liebevollen Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den Herrn

Carl Kah, Oberamtsrichter a. D.

Inhaber des Ritterkreuzes I. Classe mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen, Ehrenbürger der Stadt Heidelberg und Doctor jur. honor. c.

nach kurzem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 58625

Namens der tieftrauernd Hinterbliebenen.

Rechtsanwalt **Dr. Carl Kah.**

Mannheim, den 23. Februar 1895.

MARCHIVUM

Arion Mannheim.
(Isenmann'scher Männerchor.)

Fastnacht-Dienstag, den 26. Febr., Nachmittags 3 Uhr im Casino, R 1, 1

Kinder-Masken-Kränzchen
mit Aufführungen.

Abends ½8 Uhr im Lokale Stadt Lück

Schluss-Bierprobe.
(Kappenabend)

wozu höflichst einladet Der Vorstand.
NB. Einführungen sind gestattet. 58497

Liederkranz.

Samstag, 2. März, Abends ½8 Uhr

Masken-Ball
im Saalbau.

Die Ausgabe der Eintrittskarten, ohne welche Niemand Zutritt hat, findet Montag, den 25., Mittwoch, den 27. Februar und Freitag, den 1. März, von ½7—8 Uhr in unserem Gesellschaftslokale statt. 58605

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen Verein

Mannheim.

Am Fastnacht-Dienstag, den 26. d. Mts., Abends präcis 8 Uhr veranstalten wir in unserem Vereinslokal „Zum Erbprinzen" O 5, 1 einen

Carnevalistischen Kappen-Abend
unter Mitwirkung einer Musik-Kapelle,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen.
58555 Der Vorstand

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".
Montag, den 25. Februar, Abends 8½ Uhr im Nebensaal des „Wilden Mann"

Maskirter Herren-Abend,
zu welchem wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst einladen. 58484

Der Vorstand.

Einführungen sind gestattet.

Badner Hof.
Fastnacht-Dienstag, den 26. Februar

Grosser Maskenball.
Anfang Abends 7 Uhr.

58612 C. Hillebrand Ww.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.
Heute Fastnacht-Montag, 25. Februar 1895.

Grosses Extraconcert u. Vorstellung
des I. süddeutschen Männer-Quartett's Conradi, Buck, Schulz und Gigel, sowie der Duettisten Paula und Donat Gigel. 58620

Pianist: Herr Burchardt. Regie: D. Gigel. Anfang 8 Uhr.

Wein-Restaurant „Zum Rheingau", D 5, 6.
Morgen Fastnacht-Dienstag

Frühschoppen-Concert,
wozu freundlichst einladet 58615 Aug. Graeber.

Achtung.
Die schönste und größte Schlittschuhbahn befindet sich immer noch auf dem 58630

Flosshafen.
Die Unternehmer.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Zierde gereichenden Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Handweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Linnenschatze erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Linderung des in der Handweberei herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben.

Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten, in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Reine Leinen zu Hemden u. s. w.
Reine Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von M. 2—3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich. Wir bitten um gütige Aufträge, der harte Winter steht vor der Thür. 55826

Kaufmann Karl Grübel,
Vorsitzender.

Emil Bühler's Nachflgr.
H. Lill, Hofphotograph
= Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze =
B 5, 14, nahe am Stadtpark. 45550

Spezialität: Unveränderliche Photographien feinster Ausführung. Telephon 835.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden, sonst Versandt nur per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.

58629

Unterzeichneter, Abonnent d. General-Anzeigers (Mannheimer Journal), ersucht um portofreie Zusendung eines Probetaschenmessers No. 416 J. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem Silberstahl geschmiedeten Klingen und mit vergoldetem Stahlkorkzieher. Heft feinste Schildpatt-Imit., hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder Mark 1.20 dafür einzusenden.
Ort u. Datum (recht deutlich) Unterschrift (leserlich)

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner beim Patentamte eingetragenen Garantie-Marke.

Erstes und einziges wirkliches Fabrikgeschäft am Platze, welches außer an Grossisten und Detaillisten auch direkt an Private versendet und zwar alles zu engros Dutzendpreisen. 1000 Mark Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich nicht wirklich Fabrikant bin. Seit über 100 Arbeiter!

Illustrirtes Preisbuch meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei!

Geld und Zeit
ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- etc. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associé-, Vertreter-, Agenturgesuchen etc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zusendet. 51695

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in Mannheim, N 2, 9¼.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Platz-Vertreter
für feinstes natürliches Mineralwasser einer älteren renommirten Mineralquelle gesucht. Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter E A 1411 befördern Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln. 58628

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Februar. Verkündete:
14. Wilh. Häfele, Spengler u. Elisab. Reichert.
14. Joh. Herm. Arnold Boßmann, Schreiner u. Lina Carol. Edle.
14. Peter Seib, Leichenträger u. Maria Rosa Mack.
14. Nikol. Rothenberger, Tagner u. Katharina Zrehl.
16. Jak. Betz, Bauführer u. Martha Clara Franziska Silbersdorf.
16. Gg. Bölll, Schuhmacher u. Elisabetha Schmidt.
16. Wilh. Zickgraf, Schneider u. Magdalena Kegler.
20. Joh. Pet. Phil. Carl Kemmitz, Schreiner u. Friederike Carol. Weimer.
20. Gg. Heinr. Leidig, Bureaudiener u. Regina Christina Lapp.
20. Adam Platzer, F.-A. u. Anna Dorothea Krummeck.
20. Joh. Wilh. Löser, Schlosser u. Clara Egrey.

Februar. Getraute:
16. Peter Becht I., Ackerer m. Elisab. Fischer.
16. Wilh. Herm. Emil Tepelmann, Posamentier m. Luise Wenz.
21. Adam Weber, Kutscher m. Wilh. Carolina Löffelhardt.
21. Joh. Ellspermann VII., Ackerer m. Elisabetha Bernhardt.

Februar. Geborene:
11. Ludwig, S. v. Phil. Rörig, kgl. Postexpeditor.
14. Elisabetha, T. v. Anton Gölz, F.-A.
13. Jakob Heinrich, S. v. Phil. Hoffmann, Taglöhner.
12. Anna Maria, T. v. Mathäus Kunz, F.-A.
12. Sofia, T. v. Andreas Normeiser, F.-A.
12. Heinrich Ernst, S. v. Peter Weickenmeier, F.-A.
16. Ludwig, S. v. August Barthelmä, F.-A.
14. Maria, T. v. Friedrich Weiß, Schneider.
13. Bruno Carl Friedrich, S. v. Nik. Ritzhaupt, F.-A.
17. Ernestine, T. v. Robert Kerner, Tagner.
15. Johanna Carol. Emma, T. v. Carl Claire, Werkmeister.
17. Gottlieb Friedrich, S. v. Gottl. Friedr. Lämmle, Küfer.
15. Elisabetha, T. v. Johann Löckel, Tagner.
14. Louise Gertrud.
14. Emil Otto, S. v. Joh. Kersten, Kaufmann.
17. Philipp, S. v. Joh. Pet. Reinig, Schmied.
18. Philipp August, S. v. Albert Hohenstein, Obermälzer.
18. Elisabetha, T. v. Joh. Ritthaler, F.-A.
16. Albert, S. v. Hermann Kobler, Schlosser.
18. Wilhelmina, T. v. Herm. Eckel.
15. Anna, T. v. Phil. Mühlburger, F.-A.
13. Hedwig Josefine, T. v. Jakob Alles, Schreiner.
14. Anna Magdalena, T. v. Joh. Steiger, Bahnheizer.
17. Rosa Phil. Friederika, T. v. Gottl. Oblander, Bierbrauer.
18. Gustav Richard, S. v. Louis Richard Balkenhol, Schreiner.
18. Peter, S. v. Johann Bleines, Schiffer.
19. Maria Magd., T. v. Karl Herm. Plenzig, Schlosser.
17. Sofia, T. v. Christ. Ferd. Eckert, Vorarb.
14. Antonie.
16. Anna Maria, T. v. Markus gen. Max Hornbach, Wirth.
18. August Philipp, S. v. Rudolf Theuring, Tüncher.
21. Frieda Elisab., T. v. Joh. Adam Leibig, F.-A.
20. Jakob, S. v. Jakob Klaus, F.-A.
18. Hermann, S. v. Herm. Scherer, Wagner.
18. Joh. Baptist Rudolf, S. v. Michl. Kopf, Schneider.

Februar. Gestorbene:
15. Karl Joh., 4 J. a., S. v. Joh. Conrad Schmidt, F.-A.
15. Rosalia Maria, 6 M. a., T. v. Rud. Anton Zmeskal, Metzger.
14. Heinrich Deutsch, 51 J. a., ohne Geschäft.
15. Rosina Hambich, 49 J. a., Ehefr. v. Josef Anton Reiff, F.-A.
15. Michael Ludwig Gleich, 33 J. a., Holzdreher.
15. Johann, 1 J. a., S. v. Jakob Hertel, Zimmermann.
15. Emma Katharina, 11 M. a., T. v. Jak. Böckler, Depeschenbote.
17. Adam, 10 J. a., S. v. Joh. Wagner, F.-A.
18. Anna Flörchinger, 25 J. a., ledig, gewerblos.
17. Elisab., 1 J. 11 M. a., T. v. Ernst Christ. Heckmann, Redakteur.
16. Adam, 3 M. a., S. v. Jak. Rucktesehler, F.-A.
16. Oskar, 8 M. a., S. v. Gg. Mohra, Labor.-Gehilfe.
17. Franz Reber, 51 J. a., Bahnarb.
18. Sebastian, 18 J. a., S. v. Gg. Heß, Schmied.
18. Wilhelmina, 2 J. 1 M. a., T. v. Joh. Pet. Reinig, Schmied.
19. Carl Heinrich, 18 J. a., S. v. Joh. Conrad Heiß, Schmied.
18. Heinrich, 4 M. a., S. v. Jakob Kuhn, Tagner.
20. Frieda Franziska, 1 J. 8 M. a., T. v. Gottl. Mehr, F.-A.

Feinst ungar.

Kaisermehl
feines Backmehl
per Pf. von 15 Pfg.

Backöl.

ital. u. Teganr.-Maccaroni
35, 50 und 60 Pfg. per Pfund.

Gemüsennudeln.

Dürrobst

Türk. Zwetschen
16, 20, 30 und 35 Pfg. p. Pfd.

Bordeaux-Pflaumen
à 40 und 60 Pfg. p. Pf.

Apricosen, Mirabellen, Reineclauden, Brünellen, Ringäpfel, Birnen, gemischtes Obst
in der beliebten Qualität, empfiehlt 58646

J. H. Kern, C 2, 11.

Ostender

Merlan,
heute frisch eintreffend. 58647

Alfred Hrabowski.
D 2. 1. Teleph. 488.

Abgekochten Hummer
u. s. w.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische

Schellfische
empfiehlt billigst 58645

Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Schweineschmalz
garantirt rein, von eigener Schlachtung à 60 Pfg. per ½ Kilo. bei größer. Posten entsprechend billiger empfiehlt 58592

Hermann Hafner,
Wurst- u. Fleischw., C 3, 12—14
Filialen: L 12, 4a u. T 6, 11.

Für Hausfrauen!
Gegen alte Wollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann,
Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feiz, P 6, 6. 48102

Wäsche zum Trocknen, Waschen und Bügeln wird angenommen.
Rheingewann No. 4,
2. Station,
vormals Lösch und Andreas Sigmann. 573*2

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

45613

Alois Schwander
Friseur, C 3, 24

unterhält großes Lager in Zöpfen, Perücken, Büsten etc. zu billigsten Preisen. 57172

Gleichzeitig empfehle mich im Ball- u. Gesellschaftsfrisiren.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 53868

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Zum Kleidermachen u. Weißnähen wird angenommen. 57072
Näheres M 2, 8, 4 Stock.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme Weber, Weinheim. 56851

Hygienisches Depôt
C. R. Oschmann, Konstanz, 51 versendet neue illustr. Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief 20 Pfg. geg. Porto. 50227

Masken

Eine Damenmaske für schlanke Figur (rosa mit grün), fast neu, zu verleihen. 56197
Zu erfrag. in der Expedition.

Seidene Damen-Maske bill. zu verleihen oder zu verkaufen.
58544 G 2, 34.

Schöne Damenmasken zu verleihen. S 2, 6 3. St.

Schöne Damenmaske (Hanauerin) billig zu verleihen. 57971
M 2, 8, 4. Stock.

Entlaufen

Ein weißgelber Schnauzer entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung L 14, 11, 4. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt. 28637

Verkauf

In einer größeren Stadt der Pfalz ist in bester Geschäftslage ein Haus, in welchem seit 35 Jahren ein gutgehendes Schuhgeschäft betrieben wird, zu verkaufen oder zu vermiethen. — Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch für jedes andere Geschäft. Anfragen sub D. 6546b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim erbeten. 58429

Vierstöckiges Wohnhaus
mit ausgezeichneter Rente unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten.
Gefl. Offerten unter M. 6429b an Haasenstein & Vogler A.-G., hier. 57597

Ein noch wenig gebrauchtes Pianino zu verkaufen in D 4, 5, part. 57858

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2. Stock rechts.

Tafelklavier
zu verkaufen. 58608
Bismarckplatz 21, 2. St. links.

Wegen Umzug ein Herd billig zu verkaufen. 58604
A 6, 2a, parterre.

Ein sehr guter, gebr. Kassenschrank zu verkaufen. 58486
Q 7, 17b, Bureau.

Ein schöner, gr. Ladenschrank m. Glasschiebthüren, sowie mehrere Theken, Reale und eine compl. prachtv. Schaufenster-Einricht. preisw. per sofort zu verkaufen. Näheres S 1, 8. 58482

1 vollständ. Bett, 1 Chiffonier, 2 Ladentheken, 1 Kanapee, wenig gebrauchte Nähmaschine zu verk. Näheres S 2, 2. 58589

Abbruch.
Fenster, Thüren, Dachziegeln, Pflastersteine u. s. w. bis März zu verkaufen. Näheres U 6, 14, Bureau. 57868

Wegzugshalber einige Sopha, gute Betten, Spiegel u. sonst. Haushaltungsgegenst. zu verkauf. 58585 D 6, 1, 2 Treppen.

Ein noch wenig gebrauchtes Billard zu verkaufen. Näh. Expedit. 58294

Stellen finden

Von einer alten angesehenen, mit den neuesten Einrichtungen ausgestatteten Lebensversicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger

Vertreter
unter den günstigsten Bedingungen zu engagiren gesucht.
Gefl. Off. sub Chiffre N. 58458 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Spielend leichter

N·benverdienst

für Personen jeden Standes und an allen Orten.

Wer selbst Lust hat, oder Verwandte, Bekannte, Freunde.

...Name ich stets an gegen hohe Provision. 58794
Marschall, Ludwigshafen, Mundenheimerstraße 55.

Bedeutende

Kohlengroßhandlung

mit eigenem Schifffahrtsbetrieb und Verladungsanlagen in Mannheim sucht per sofort oder später einen tüchtigen in Süddeutschland bereits eingeführten 58837

Reisenden

gegen gute Bezahlung auf dauernde Stellung zu engagiren. Franko-Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit u. der Salärs. Ansprüche befördert unt **R. 268 Rudolf Mosse in Mannheim.**

Ein angehender

Commis

mit einigen technischen Kenntnissen wird auf 1. April für ein techn. Agenturgeschäft gesucht. Kenntnisse der Stenographie erwünscht. Offerten sub J. 6517b an Haasenstein & Vogler A.-G. Hier. 58187

Tapezier-Gesuch.

Ein tüchtiger Polsterer für feinere Arbeiten findet sofort dauernde Stellung bei
Joseph Reis Söhne, Heidelberg. 58618
Hauptstraße Nr. 29.

Ein Gärtner und ein militärgedienter

Bursche

zu einem Pferd gesucht. 58624
Nähere Auskunft in der Wirthschaft Soyez T 2, 21.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit tagsüber gesucht. 57858
L 4, 10, 2. Stock.

Ordentliches Mädchen kann das **Kleidermachen erlernen.** Näh. im Verlag. 58466

Für sof. ein schulentlassenes **Mädchen,** von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Tüchtige Weißnäherin sofort gesucht. M 2, 18. 57748

Lehrmädchen gesucht. 58681
Schuhgeschäft T 1, 3.

„Sichere Existenz."
Es wird pr. sofort eine tüchtige Modistin gesucht, welche das ganze Jahr über beschäftigt wird. Näh. bei Hartmann u. Wagner, G 7, 25 patere. 58685

Stellen suchen

Ein zuverlässiger Buchhalter übernimmt Correspondenz, Beitragen von Büchern 2c. für jede Tageszeit, evtl. auch Aushülfsarbeit für einige Zeit. Gefl. Offerten unter R. P. 58463 werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

Nebenbeschäftigung
sucht ein mit allen Bureauarbeiten durchaus vertrauter junger Mann. Gefl. Offert. unt. Nr. 57975 an die Exped. 57975

Ein Mädchen aus guter Familie, welches bessere Schulen besucht hat, sucht Stelle als Lehrmädchen, gleich welcher Branche. Näheres im Verlag. 58612

Eine Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen. 57249
Näheres U 2, 3, 3. Stock links.

Junge Dame, welche längere Zeit auf einem Bureau thätig war, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter A. D. Nr. 57479 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein,

welches in der Confection, sowie im Abstecken und Aendern erfahren ist, wünscht auf 15. März oder 1. April anderweitiges Engagement. Offert. mit Bedingung unter B. B. 58627 in der Exped. abzugeben.

Fräulein mit schöner Handschrift sucht Stellung auf einem Comptoir oder als Verkäuferin. 58638
Offerten sub H 6509b an Haasenstein & Vogler A.-G. hier.

Lehrlinggesuche

Ordentlicher Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen. 58274

...in die Lehre gesucht. Ebendaselbst kann ein ordentlicher Junge die Galvanoplastik erlernen bei sofortiger Bezahlung. 58336
Albert Wolf,
Xylographische u. galvanoplastische Anstalt
Dammstr. 14.

Lehrling
in ein Schifffahrts- und Speditions-Geschäft sofort oder später gesucht. 58490
Selbstgeschriebene Offerten unt. A. B. 584.0 an die Exped. d. Bl.

Ein der Schule entlassener **Junge** mit guten Zeugnissen kann d. Photographie erlernen. 57873
H. Lill, Hofphotograph, vorm. Emil Bühler, B 5, 14.

Schneiderlehrling gesucht. Off. an d. Exped. d. Bl. unt. Nr. 58158

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. W. Jarschel, Buchbinderei, Q 4, 23. 58454

2 Lehrlinge in unsere Graphische Kunstanstalt auf Ostern gesucht 58617
Sachs & Co. F 7, 20.

Miethgesuche

Ein junger Mann sucht in der Nähe des **Hauptbahnhofes** ein möblirtes Zimmer mit oder ohne **Pension.** Näh. in der Expedition. 58288

Ein Herr sucht per 1. März ein schön möblirtes Zimmer in der Ober- oder Mittel-Stadt möglichst parterre oder im ersten Stock mit separatem Eingang. Offerten an die Expedition unter K. 58275.

Gesucht eine **Wohnung** von 8—12 Zim. im 3. Stock, oder 1. und 2. Etage in guter Lage. Offerten unter Nr. 58536 an die Exped. ds. Bl.

Mitte der Stadt wird eine **Wohnung** gesucht mit 5—6 Zimmern, wovon wenigstens 2 Zimmer parterre sein sollten. Gefl. Offert. unter Nr. 58299 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen, 56386

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Wäscherei sehr geeignet, per März zu v. 58306

Magazin
schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermiethen. U 6, 6. 56177

Läden

B 5, 4 Laden u. Wohn. zu v. Näh. 4. Stock. 57867
C 4, 18 part., Bureau z. v. Näh. 2. St. 57821
E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 58649
K 2, 18 Ein Laden auch für ein Comptoir geeignet z. verm. 58610
L 4, 11 Laden mit oder ohne Wohn. zu v. 57556
P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51246

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244
Näheres Q 2, 5.

In Ia. Lage, besonders für Eßwaaren-Geschäfte geeignet, geräumiger Laden 2c. ev. Haus zu vermiethen. 55465
Näheres N 1, 6, im Laden.

Schwetzingerstraße 116, ein Spezereiladen mit Wohnung ist bis Anfangs Mai zu verm. 58467

Spezereigeschäft
in sehr guter Lage zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 57547

Laden
mit Nebenraum Lit. O 5, 7, per sofort billig zu vermiethen. 57716
Näh. besagt die Exped. dis. Bl.

Sehr großer **Laden,** 82 □m belebteste Straße, für Manufaktur- und Weißwaaren geeignet, preiswerth zu vermiethen. 57855
Näh. in der Exp. d. ds. Bl.

Kleiner Laden mit Wohnung an den Planken billig per 1. April zu vermiethen. 58020
Näheres E 3, 1, Eckladen.

Colonialwaaren-Geschäft,
sehr alt, theilungshalber zu vermiethen event. zu verkaufen bei ganz mäßiger Anzahlung. Off. an die Exp. d. Bl. unter Nr. 58551.

Zu vermiethen

Wohnungs-Nachweis.
Gegen eine kleine Gebühr werden vakant Wohnungen in verschieden Größen und Preisen nachgewiesen. 57709
Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10½/11.
Geöffnet von ½2—½5 Uhr Mittags.

A 2, 1 1 abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und 2 Gaupenzimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe hoch, links im Hof. 58465
A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148
A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock und Zubehör per sofort zu vermiethen. 56358
A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599
B 4, 1, Schillerplatz, Bel-etage, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres B 4, 1, parterre. 49623
B 5, 2 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche u. schöne Werkstätte bis 20. Juni an ein ruh. Geschäft z. v. Näh. 3. St. 58535
C 1, 15 2 Tr., 5—6 Zim., ganz oder getheilt, bis 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre 58309
C 4, 2 2 Gaupenzimmer auf die Straße geh. nebst Küche und Zubehör per 1. April vermiethen. Preis 25 Mark. zu Näheres Bierladen 57782
C 7, 12 3. St. 7—8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57759 Näheres L 10, 3/8, Bureau.
C 7, 13 3. Stock, best. u. 8 Zimmer, Küche, zwei Speicherkammern nebst Zubehör bis Mitte Mai zu verm. 57074
C 8, 8 in der Nähe der Rheinstraße, 7 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör bis 1. April zu verm. 57145
D 4, 2 3. Stock, freundl. Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Zubehör, pr. 1. April oder später an ruhige Familie zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. 58162
D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 57869
E 1, 8 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu v. 57977
E 7, 24 part., 6 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisekammer per 1. April zu verm. 55597 Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe.
E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598
F 3, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Mai an ruh. Leute zu verm. 57442
F 5, 16 3. St., 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 57880
F 8, 14b 3. St., 3 Zim. und Küche sof. z. v. [illegible]
G 2, 19/20 4. St., 1 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, zu verm. 57706
G 3, 11 2. Stock, Vrdhs., 3 Zim., Küche, Magdkammer per sofort zu verm. Näheres 3. Stock lks. 57287
G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 58214
G 8, 23a 4. St., 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres G 8, 23b, part. 57664
H 7, 9 Stb., neue freundl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, Hinterh. 3 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock, Vrdh. 57121
H 8, 31 2. St., sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abschluß u. Zubehör bis 1. Mai zu verm. 57878
H 7, 26 [illegible] an ruhige Leute zu vermiethen. 59603
H 7, 31 der 2. u. 3. Stock, je 5—7 Zim. nebst Zubehör per April oder Mai zu vermiethen. 57435 Näh. H 7, 1, (Adlerapotheke).
H 9, 20 2 St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 58310
H 10, 7 5 Zim. und Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 57852
H 10, 7 2 Zim. und Küche zu verm. 56941
H 10, 20 3. Stock, 4 Zim. mit Balkon und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 58278
H 10, 26 Hochpart., 4 Zim. u. Zubeh., event. als Bureau zu verm. 57564
J 7, 13a 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres in Verlag. 58474
J 7, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 57711
K 1, 8 1 Tr. hoch, 2 Zim. zu vermiethen, auch für Bureau geeignet, Doppelp. vorh. Näh. 2. Stock. 58281
K 1, 8 1 Mansardenwohng., 3 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß und Kellerraum zu vermiethen. 58280 Näheres 2. Stock.
K 2, 18 5. St. 2 Zim. u. Küche z. v. 58609
K 2, 18 5. St. Ringstraße 4 Zimmer m. Balkon u. Zubehör z. verm. 58608
K 3, 8 2 Wohnungen je 4 u. 6 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 57412 Näh. T 6, 19, 3. Stock.
K 9, 15 Louisenring, 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Büreau u. Lagerräume zu jedem Betriebe geeignet, sofort zu vermiethen. 58303 **Friedr. Klein.**
K 9, 20, Luisenring, schöne Wohnungen, 4—5 Zimmer, Badezimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. 56946 Näheres K 9, 19, parterre.
L 4, 11 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. part. Seitenbau. 57557
L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17c, 4. Stock. 57562
L 18, 10 2 Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche 2c. per 1. April zu verm. Näheres Eckladen. 58304
M 7, 22 4. Stock, schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per Mai zu vermiethen. Einzusehen 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres parterre. 57575
N 1, 8 Mans.-Wohn., 4 Zim. u. Zbh. p. 15 März z. v. [illegible]
N 4, 6 Othd., 2 Zim. u. Küche zu verm. 58130
N 6, 6¹ 3 Zim., Küche u. 2 Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57402
P 4, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 58475
Q 1, 19 4 Stock, Wohnung, 4 Zim. pr. 15. März zu vermiethen. 56830
Q 4, 19 3 Stock zu verm. 58460
Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49592
R 7, 10 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof., 5 St., 2 Zimmer u. Küche, bis 1. März zu v. Näh. 2. Stock. 57400
R 7, 30 Friedrichsring, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör zu v. Näh. part. 56885
R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber d. neuen Realsch., 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zub. zu billigem Preise per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 55197
S 1, 15 3. u. 4. St., abgeschl. Wohn., je 4 Zim., Küche 2c., an ruh. Familie per April zu v. Näh. 2. St. 57568
S 3, 2¹ 3 St., 3 Zim. u. 2 Küche zu v. 58285
T 1, 3 3. St., 7 Zim. und Küche auf 1. März zu vermiethen.
T 1, 3a Neckarstr., Laden, schön und groß, zu vermiethen. 51862 Näh. Kaiserring 26, Bureau.
T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 51161 Näheres **Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26**
T 5, 6 1 leeres Part.-Zimmer sep. Eingang zu vermiethen. 57975
T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen
Große Merzelstraße 43, 45, 47 zwisch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49588
U 6, 14 (Friedrichsring), eleg. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezim., Küche, Magdk. 2c. per 1. Mai zu vermiethen. 57171 **Näheres Büreau, part.**
U 6, 20 3. Stock, Vrdh., 2 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. [illegible]
U 6, 27 2 Zim., Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 57351
Werderstraße 10, abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche und allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 57418 Näheres im 2. Stock.
3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 51884 Näheres F 8, 10, 2. Stock.
Kepplerstraße 16a sch. Wohn. 1 Zim. u. Küche zu verm. 57469
Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 49599

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587 **Traitteurstr. Nr. 8—10.** Schwetzingerstr. rechts.

Mehrere kleinere **Wohnungen** sofort zu vermiethen. 50889 Zu erfragen H 8, 28, 2 St.
Neckargärten. Schöner Garten mit zwei Wohnungen, Laden u. Zubehör bis 1. April auf mehrere Jahre zu verm. ev. zu verkaufen. 58598 Näh. U 5, 3, 2. Stock.
Schwetzingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermiethen. 49156
Oberstadt Part.-Wohn., 5 Zimmer mit allem Zubehör und großen Kellerräumlichkeiten zu v. Näh. im Verlag. 56648
Mittelstr. 25/27, neuer Stadtth., schöne abgeschl. Wohnungen, frisch hergerichtet, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. u. 3. Stock, sofort oder bis 1. April zu verm. 57857
Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Stock, Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermiethen. 58861 **Oskar Prestinari,** Waldhofstr. 29/31.
Am Zeughausplatz. Schöne abgeschlossene Wohnung (2. Stock), 6 Zimmer, Küche 2c. per 15. Mai zu vermiethen. Preis Mk. 950. 58159 Näheres **C 8, 7, Comptoir.**
Gontard- u. Rheindammstr. Neubauten. Mehrere abgeschl. Wohnungen, 3—4 Zimmer und Zubehör, theils mit Garten zu v. Näh. **Rheindammstr. 24.** [illegible]
Ein schöner 2. Stock mit Balkon (freie Aussicht in den Garten), bestehend aus 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 57553 Näheres **K 2, 24,** parterre.

Möbl. Zimmer

B 2, 6 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 58290
B 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 58041
B 5, 14 part. 1 fl. einfach möbl. Zim. sof. zu beziehen. 57978
B 6, 6 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim., beq. Ein- u. Aufg. m. sch. Auss. zu v. 58494
B 7, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder auf 1. März zu verm. 58470
C 3, 19 part., h. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., sofort zu verm. 57689
C 3, 20 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen sowie 1 leeres Parterrezimmer. 58145
C 4, 3 4. Stock, 1 möbl. Zim. bis 1. März z. v. 57980
C 4, 15 (Zeughauspl.), 2 Tr., sch. möbl. Z. zu v. [illegible]
C 4, 20/21 3. Stock rechts, fl. möbl. Zim. zu verm. 55201
D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension zu v. 58094
D 3, 3 3. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 58188
D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174
D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55173
D 4, 17 2 möbl. Zim. per 1. März zu v. [illegible]
D 5, 6 3 Stieg., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 58283
E 4, 17 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 58174
E 1, 8 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 57978
E 8, 10a 1 schön möbl. Part.-Zim. mit separatem Eingang sofort zu verm. Näheres Laden. 58381
F 4, 21 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]
G 8, 9 3 Trepp., 2 sehr schön möbl. ineinanderge. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof., auch jedes allein, bill. zu v. 58642
H 9, 1 2 St., rechts, 1 gut m. Zim. f. z. v. 57560
H 10, 21 2. Stock links, 1 gut möbl. Zim., sof. zu vermiethen. 58629
K 1, 2 1 Tr. h. sch. fein möbl. Zim. zu verm. 58464
K 1, 20 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Z. z. v. 58187
K 3, 20 1 schön möbl. Part.-Zimmer auf die Straße gehend, zu verm. Preis 18 Mk. per Monat. 58325
K 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 58243
K 4, 13 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 57826
L 2, 4 2 schön möbl. Zim. zu verm. 58322
L 10, 7a 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 58297
L 11, 29b Schloßgarten, 3. Stock, möblirte Zimmer zu verm. 55756
L 13, 12b Nähe d. Bahnhofes, großes schön möblirtes Part.-Zimmer per 1. März zu verm. 58268
L 14, 5a eleganter Salon nebst Schlafzim., per 1. März zu verm. 58392
M 2, 12 3. Stock, sch. gut mbl. Zimmer sepr. Eingang zu verm 57984
M 2, 8 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747
M 4, 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 58252
M 5, 5 sch. gr. möbl. Part.-Zim. zu v. 58301
O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension zu v. 58416
O 5, 8 Ein gut mbl. Zimm. sof. zu verm 58449
O 6, 5 2 mbl. Zimmer zu vermiethen. 57988
Q 1, 19 3 möbl. Zim. ganz oder getheilt zu v. 56631
Q 4, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. bill. z. v. [illegible]
Q 4, 20 1 od. 2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 56932 Näheres im Laden.
Q 7, 5 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 58565
Q 7, 14a mbl. Part.-Zim. z. v. Näh. part. 58349
R 4, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 58321
S 2, 8 2. St., 1 mbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu vermiethen. 58276
T 2, 21 2. Stock, 2 sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 58600
T 4, 1 4. St., möbl. Zim. f. 12 Mk. zu v. 57990
U 1, 9¼ 2 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 58318
U 3, 9 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 57702
U 5, 27 2 Tr., 1 gut mbl. Zim., sepr. Eing. v. d. Glasthür, ist bis 1. März für 16 Mk. zu verm. 58811
Ein schön möbl. **Eckzimmer** billig zu vermiethen. 58156 Näheres T 5, 6.

Gontardstr. 15a, 1 schön möbl. geräum. Zimmer im 3. Stock zu vermiethen, in unmittelbarer Nähe des Schloßgartens mit prachtvoller Aussicht. 58152

Bahnhofplatz 7, vis-à-vis vom Hauptbahnhof, 1 großes u. zwei kleine gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 57878

2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh. für 15 M. zu verm. Näheres im Verlag. 58286

Kaiserring 28, 2 Treppen, schönes gr. möbl. Eckzimmer an besseren Herrn per 1. März zu v. [illegible]

(Schlafstellen.)

Q 4, 19 Schlafstelle zu verm 58461

Kost und Logis

B 7, 10 5 St., guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch für einige Herren. 58471
N 6, 6¹ 2 mbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 57403
P 6, 19 2. Stock, von bess. isr. Familie ein junger Mann in Kost u. Logis gesucht. [illegible]
An der Ringstraße bei einer kinderlosen älteren Wittwe findet eine ältere Dame oder ein Herrn ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne gute Pension, bei sorgfältiger Bedienung. 58472 Näheres im Verlag.
Einige jg. israel. Leute werden in Kost u. Logis ges. 58877 G 2, 7, [illegible]

MARCHIVUM

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: **N 2, 9,** Kunststr. 50102
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Saalbau — Mannheim.

Fastnacht-Dienstag, den 26. Februar 1895
findet in den vereinigten und festlich decorirten Sälen des Saalbaues der

Grosse Maskenball

statt. Die drei schönsten **Damenmasken werden prämiirt.**
Das Ball-Orchester wird von 2 **Kapellen** ausgeführt.
Eintrittspreis: Herren 3 M., Damen 2 M.
Die Preise sind in der Musikalienhandlung Th. Sohler ausgestellt.
Billet-Vorverkauf: Th. Sohler, Zeitungs-Kiosk, Maskenleihanstalten, Maskengarderobe von Ott & Nerlich und in der Saalbau-Restauration. 58556
Anfang 8 Uhr. — Ende Morgens 5 Uhr.
Hans Weibel.

Restauration „Eichbaum"

P 5, 9.
Fastnacht-Dienstag
von Morgens 10 Uhr 59 Minuten
59½ Sekunden
Großer carnevalistischer

Schlorum

bei dem

prima Salvatorbier

aus der **Brauerei Eichbaum** (vorm. Hofmann) zum Ausschank kommt und wird das **Concert** von einer gutbesetzten närrischen Kapelle ausgeführt.

Wollt ihr großen Schlorum sehen
Müßt ihr in den Eichbaum gehen.
Hofmann's Salvator ist im ganzen Land
Als der beste Stoff bekannt 58596
D'rum wird Jederman dahier
Eingeladen zum Salvator-Bier.

Das närrische Comitee. **Michael Adler.**

Behn's

L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17
für polirte u. gewichste Möbel
empfiehlt sich im Aufpoliren und Wichsen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquet-Böden, unter Zusicherung feinster Ausführung und prompter Bedienung.
Prima Empfehlungen. 58574

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 51689

82000

(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Kopfwaschen für Damen

Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7|8, Ecke der Kunststraße. 51729

Zur gefl. Beachtung.

Da **nun sämmtliche Romane**
Erben vom Grashof, Erbtochter, Tigunagift
fertiggestellt sind, ersuchen wir hiermit höflichst dieselben bald gefl. abholen zu wollen.
Expedition des General-Anzeigers.

Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim

für Damen- u. Kindergarderobe sowie **Wäschegegenstände.**
Gründlichen Unterricht im Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren ertheilt nach leicht faßlicher Methode, in Deutscher, Englischer, Pariser und **Wiener Schnittform**

Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, N 2, 10 | 11, 2. St.
Permanente Ausstellung der Schülerinnenarbeiten in Miniatur.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 5492

Möbel-Transport.

Spedition, **Verpackung.**
Lagerhaus. Gegr. 1872.
Stets günstige **Retourladungen.**
Prompte Bedienung.
Billige Preise.

Wichtig

58575

für Hausbesitzer u. Installations-Geschäfte.

Jeder Frostschaden

wie alle übrigen **Unannehmlichkeiten** an **Abfallleitungen** 2c. werden durch Anlage des neben abgebildeten 2-theiligen drehbaren

„Syphons"

(D. R. G. M. No. 26565), der sich **überall** leicht anbringen läßt und **behördlicherseits besonders** empfohlen ist,

vollständig vermieden.

Prospecte gratis. Muster zur Ansicht.

Otto Roth, Mannheim, J 8, 35.

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter,

Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln.	Vollständige Betten Spiegeln und Matratzen Bettfedern 2c.
Billigste feste Preise.	Anerkannt gute Waare.

Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Masken-Leih-Anstalt

von **D. Freitag** in Ladenburg bei
Th. Hirsch Wwe.,
B 1, 5, Breitestraße.
Costüme u. Dominos
in großer Auswahl. 56966
Neue seidene Dominos.

Das **Nestle'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren **von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weit verbreiteste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehrendiplome. **Nestle's Kindermehl** (Milchpulver). 18 goldene Medaillen.

Nestle's Kindernahrung
enthält d. beste Schweizermilch
Nestle's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich,
Nestle's Kindernahrung
verhütet Erbrechen u. Diarrhoe
Nestle's Kindernahrung
ist ein diätetisches Heilmittel,
Nestle's Kindernahrung
erleichtert das Entwöhnen,
Nestle's Kindernahrung
wird von den Kindern sehr gern genommen,
Nestle's Kindernahrung
ist schnell u. leicht zu bereiten.

Nestle's Kindernahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 55069
Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Bovril

vorzüglichster Fleischextract enthält 50 mal mehr Nährstoffe wie Liebigs oder ähnliche Präparate. 51866

Ermöglicht die billigste Küche — Feinster Wohlgeschmack. **Invaliden-Bovril** in Töpfen, unübertreffliches Nähr- u. Stärkungsmittel für Invalide, Kranke und Kinder. Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Zu haben in Apotheken, Droguerien und **Delicatess-Geschäften. Depôt bei H. Borkowsky, O 7, 27.**

Nur kurze Zeit kommen hier zum fabelhaft billigen Ausverkauf **auf Leinen zum Besticken** 58453

Vorgezeichnete Stickereien.

Eistellerdeckchen 6 Stück 35 Pf. Tabletdecken 20 Pf. Nachttischdecken 40 Pf. Bettlaschen 50 Pf. Wandtaschen 75 Pf. Klammerschürzen 60 Pf. Schlummerkissen 70 Pf. Waschtisch-Wandschoner 80 Pf. Graue Paradehandtücher für Küche 75 Pf. Weiße Paradehandtücher für Zimmer 1 Mark. Tischläufer 1½ Meter lang nur 1¼ Mark. Schirmhüllen 1 Mark. Reisehüllen 1¾ Mark. Serviertischdecken und große Serviettendecken nur 1 Mark. Commodedecken mit geknüpften Fransen 1¾ Mark. Einen großen Posten hochfeiner

Damen-Leib-Wäsche

die als Reisemuster für Export benutzt worden und daher etwas unsauber geworden, als Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Nachthauben, Morgenjacken, Flock- und Pelz-Piqué-Unterröcke, große weiße Haus- und Wirthschaftsschürzen, sowie einzelne hochfeine gestickte Tag- und Nachthemden, werden für die Hälfte des früheren Werthes ausverkauft. Gestickte weiße Unterröcke in größter Auswahl. Farbige Tuchunterkleider fabelhaft billig. Staubtücher 6 Stück 50 Pf. Leinene Gläsertücher 6 Stück 1¾ Mark. Leinene Thee- und Kaffee-Servietten 6 Stück 1 Mark. Abgepaßte leinene Küchenhandtücher 6 Stück 1½ u. 1¾ Mark. Abgepaßte weißleinene Stubenhandtücher 6 Stück 2 Mark. Reinleinene Tisch-Servietten 6 Stück 2½ u. 3 Mark. Kindertaschentücher mit farbigem Band gesäumt 6 Stück 1 Mark. Weißleinene Taschentücher 6 Stück von 1¼ Mark an bis zu den allerfeinsten. Schwarze wollene u. farbige Haus- u. Küchenschürzen sehr billig.

Der Ausverkauf findet nur kurze Zeit statt.

im Laden D 4, 7 am Fruchtmarkt.
L. Fenchel aus Berlin.

Großes Lager
in
Thon- u. eisernen Oefen u. Herden

von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt zu den billigsten Preisen
K. M. Schweikart's Nachfolger
Mannheim, L 10, 5. 58819

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 58028
Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. ld.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaidled, Läufer
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 25. Febr. 1895.
63. Vorstellung im Abonnement A.

Charley's Tante.

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Regie: Herr Hecht.

Colonel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten	Herr Jacobi.
Stephen Spittigue, Advokat in Oxford	Herr Hecht.
Jack Chesney, } Studenten in Oxford	Herr Alb. Bassermann a. G.
Charley Wykeham, } Studenten in Oxford	Herr Löich.
Lord Fancourt Babberley, } Studenten in Oxford	Herr Köfert.
Brasset, Faktotum im College	Herr Rehler.
Donna Lucia d'Alvadorez, Charley's Tante	Frl. v. Rothenberg.
Kitty, Spittigue's Nichte	Frl. Wettels.
Kitty Verdun, Spittigue's Mündel	Frl. Hofmann.
Ella Delahay, eine Waise	Frl. Berg.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Dienstag, 26. Febr.: Aufgeh. Abonn. Nachmittags 3 Uhr: **Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte.** Abends 7 Uhr: Abonn. B. No. 61. Zum ersten Male: Riabr. Donnerstag, 28. Febr.: Abonn. B. No. 62. Fra Diavolo. Freitag, 1. März: Abonn. A. No. 64. Charley's Tante. Samstag, 2. März: Aufgeh. Abonn. Volksvorstellung No. 8. Emilia Galotti. Sonntag, 3. März: Aufgeh. Abonn. Nachmittags 3 Uhr: **Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte.** Abends ½7 Uhr: Abonn. B. No. 63. Der Widerspänstigen Zähmung.

MARCHIVUM